

Hoffnungstaler Stiftung  
**Lobetal**

Bethel 



**Diakonisches  
Bildungszentrum Lobetal**  
Agentur Fort- und Weiterbildung

**Programm 2021**



# INHALT

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Informationen und Kontakt</b>	<b>7</b>

## QUALIFIKATIONSKURSE

### **Teilhabe - Eingliederungshilfe**

<b>Basiswissen für Nichtfachkräfte in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen</b>	<b>9</b>
<b>Aufbaukurs für Nichtfachkräfte in Einrichtungen für behinderte Menschen</b>	<b>10</b>

### **Pflege - Senior\*innenhilfe**

<b>Weiterbildung zur verantwortlichen Pflegedienstleitung nach § 71 SGB XI</b>	<b>11</b>
<b>Betreuungsassistent*in nach §§ 43b / 53c SGB XI</b>	<b>13</b>
<b>Aufbaukurs für Betreuungsassist*innen nach §§ 43b / 53c SGBXI:</b>	<b>14</b>
<b>Aufbaukurs für Betreuungsassistent*innen nach §§ 43b / 53c SGB XI:</b>	<b>15</b>
<b>Pflegebasiskurs / Pflegeassistent*in</b>	<b>17</b>
<b>Palliative Care Fachkraft</b>	<b>18</b>
<b>Praxisanleitung in der Pflegeausbildung</b>	<b>20</b>
<b>Jährliche Praxisanleiterschulung in Pflegeberufen gemäß 4 Abs.3 PflAPrV</b>	<b>21</b>

### **Übergreifend**

<b>Praxisanleitung in der Heilerziehungspflege</b>	<b>22</b>
<b>Aufbaukurs: Praxisanleitung in der Heilerziehungspflege</b>	<b>23</b>

### **Kinder und Jugend**

<b>Praxisanleitung in sozialpädagogischen Einrichtungen</b>	<b>24</b>
---	-----------

## EINZELSEMINARE

### Teilhabe - Eingliederungshilfe

Praxisanleitung in sozialpädagogischen Einrichtungen	24
Krisen und Aggressionen bei Menschen mit Behinderung erkennen, verstehen und begleiten	25
AUTISMUS-Spektrum und herausforderndes Verhalten	26
Positive Verhaltensunterstützung	27
Bedürfnis- und ressourcenorientiertes Arbeiten mit Menschen mit Behinderung	28
Die Bewohner*in im Konflikt zwischen Selbst- und Fremdbestimmung	29
Vom Helfer zum *Lebensbegleiter / -unterstützer	30
Wirksame Erstellung von Entwicklungsberichten / Förderplänen in der WfbM	31
Wirksame Erstellung von Entwicklungsberichten / Förderplänen im Bereich Wohnen	32
ITP Praxisanwendung	33
Vom Indikator / Ziel zur Maßnahme	34
Auffrischung Sonderpädagogische Zusatzausbildung - SPZ	35
Verhandlungsführung mit dem Kostenträger	36
Alternative Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen § 61 BTHG	37

### Pflege - Senior\*innenhilfe

Dicke Luft im Pflegealltag beheben!	38
Demenzparcours Hands-on	
Der interaktive Weg Demenz zu verstehen	39
Kinästhetik 1	40
Kinästhetik 2	41
Suchtsensible PFLEGE	42

### Übergreifend

Umgang mit Nähe und Distanz im pädagogischen Alltag	43
Konflikte als Chance verstehen	44
Praxisbeurteilungen in der Ausbildung erstellen	45

<b>Teamarbeit als Führungskraft stärken</b>	<b>47</b>
<b>Deeskalation / Krisenintervention in sozialen Einrichtungen</b>	<b>48</b>
<b>Basiskurs: Leichte Sprache sprechen und schreiben</b>	<b>49</b>
<b>Aufbaukurs: Leichte Sprache sprechen und schreiben</b>	<b>50</b>
<b>Sucht in der Betreuung</b>	<b>51</b>

## **Kinder und Jugend**

<b>Konflikte im Kita-Alltag</b>	<b>52</b>
<b>Partizipation und Demokratiebildung in Kita, Hort und Schule</b>	<b>54</b>
<b>Partizipation und Demokratiebildung in Kita, Hort und Schule</b>	<b>56</b>
<b>Was Gruppen bewegt -</b>	
<b>Gruppendynamische Prozesse und Intervention</b>	<b>58</b>

## **RECHT**

<b>Sozialrecht Aktuell 2021 - SGB I bis SGB XII und Sozialverwaltungsrecht</b>	<b>59</b>
<b>Aktuelle Rechtsprechung in der Eingliederungshilfe 2021 - SGB IX und Sozialhilfe SGB XII</b>	<b>60</b>
<b>Aufsichtspflicht und Haftung in sozialen Einrichtungen</b>	<b>61</b>
<b>Sozialrecht Aktuell 2021 - Rechtliches Fachwissen zur Grundlage in der Verhandlung mit dem Kostenträger</b>	<b>62</b>

## **GRUND- AUFBAUSCHULUNGEN**

<b>Ethik - Beauftragte*r</b>	<b>63</b>
<b>Erste Hilfe in sozialen Einrichtungen</b>	<b>64</b>
<b>Aufbaukurs Sicherheitsbeauftragte*r gemäß §20 DGUV Vorschrift 1</b>	<b>65</b>
<b>Grundausbildung: Brandschutz- und Räumungshelfer*in</b>	<b>66</b>
<b>Aufbaukurs: Brandschutz- und Räumungshelfer*in</b>	<b>67</b>
<b>Brandschutz für Führungskräfte in sozialen Einrichtungen</b>	<b>68</b>
<b>Grundausbildung: Medizinprodukte-Beauftragte*r</b>	<b>69</b>
<b>Grundqualifizierung Hygienebeauftragte*r</b>	<b>70</b>
<b>Jährliches Treffen Hygienekreis</b>	<b>71</b>

## EDV SCHULUNGEN

<b>EDV Grundlagen</b>	<b>72</b>
<b>DOSYS Grundlagen</b>	<b>73</b>
<b>DOSYS Stammdaten</b>	<b>74</b>
<b>DOSYS Berichtswesen</b>	<b>75</b>
<b>DOSYS Assessments und pflegerischer Ablauf</b>	<b>75</b>
<b>Basiskurs MS Word</b>	<b>76</b>
<b>Aufbaukurs MS Word</b>	<b>77</b>
<b>Basiskurs MS Excel</b>	<b>77</b>
<b>Aufbaukurs MS Excel</b>	<b>79</b>
<b>Mail-, Kalender-, Kontakt- und Aufgabenbearbeitung mit MS Outlook</b>	<b>80</b>
<b>Erstellung von Präsentationen mit MS Powerpoint</b>	<b>81</b>
<b>Datenbankbearbeitung mit MS Access - Basiskurs</b>	<b>82</b>

## E-LEARNING

<b>E-LEARNING</b>	<b>83</b>
-------------------	-----------

## DIAKONISCHE IDENTITÄT

<b>Basiskurs Diakonie und Vertiefungskurs Diakonikum</b>	<b>84</b>
<b>Basiskurs Diakonie</b>	<b>85</b>
<b>Vertiefungskurs Diakonikum</b>	<b>87</b>

## INHOUSESEMINARE

<b>Bildung und Beratung</b>	<b>89</b>
<b>Anmeldung und Teilnahmebedingungen</b>	<b>90</b>

# Vorwort

## **Sehr geehrte Damen und Herren,**

mit großer Freude stellen wir Ihnen mit diesem Heft das Bildungsangebot der Agentur Fort- und Weiterbildung für das Jahr 2021 vor. Sie finden das Programm ebenfalls im Internet unter

*<https://www.bildungszentrum-lobetal.de/agentur-fort-und-weiterbildung/>*

Im Jahr 2020 konnte das Team der Agentur Fort- und Weiterbildung um zwei Mitarbeiter\*innen ergänzt werden. In enger Zusammenarbeit mit den Hoffnungstaler Werkstätten konnte ein Mitarbeiter aus der Werkstatt für die Sachbearbeitung über das Budget für Arbeit ins Team inkludiert werden. Um die Angebote und den Service weiter auszubauen, werden auch im Jahr 2021 zwei zusätzliche Kolleg\*innen dazu stoßen. Mit der Spezialisierung der verschiedenen und erfahrenen Kolleg\*innen können wir gezielt auf ihre Wünsche eingehen und unser Portfolio erweitern. Auch unser Dozent\*innenteam wächst kontinuierlich.

Bereits 2019 führten wir erste Fortbildungen in Berlin durch. Da die Kurs- und Seminaranfragen sich häuften, freuen wir uns für das Jahr 2021 noch mehr Angebote im Lazarushaus in Berlin-Mitte anzubieten.

Zeit- und Situationsbedingt konnten wir unsere Angebote im E-Learning etablieren und arbeiten kontinuierlich daran, dieses auszubauen. Somit bildet der vorliegende Katalog nur einen Teil der kommenden Bildungsangebote ab. Sie werden sich flexibel gestalten und den individuellen Bedarfen der Interessent\*innen anpassen.

Auf sich ergebende Ergänzungen bzw. Erweiterungen unserer Angebote werden wir dann auf unserer Homepage hinweisen. Gerne können Sie sich unter [fobi@lobetal.de](mailto:fobi@lobetal.de) an uns wenden, sollten Sie auf die jeweiligen Änderungen hingewiesen werden wollen.

Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie beispielsweise zur Umsetzung neuer gesetzlicher Anforderungen oder innovativer Konzepte spezifische Angebote für Ihre Einrichtungen wünschen. Wir entwickeln gerne individuelle Angebote für Sie.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und die persönlichen Begegnungen.

**Für die Mitarbeiter\*innen  
der Agentur Fort- und Weiterbildung:**



**Pastorin  
Andrea Wagner-  
Pinggéra**  
Geschäftsführung



**Dr. phil.  
Johannes Plümpe**  
Leiter  
Diakonisches  
Bildungszentrum



**Michael Nöthlings**  
Leiter  
Agentur  
Fort- und Weiter-  
bildung

# Informationen und Kontakt

Sie brauchen Informationen? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Informationen zu unseren Bildungs- und Beratungsangeboten finden Sie auch online unter:

<https://www.bildungszentrum-lobetal.de/agentur-fort-und-weiterbildung/> oder nehmen Sie persönlich mit uns Kontakt auf!

Telefon: 0 33 38 – 66 411

E-Mail: [fobi@lobetal.de](mailto:fobi@lobetal.de)



## Ihre Ansprechpartner\*innen vom Team Agentur Fort- und Weiterbildung:



**Dean Dejanovic**

*MA Pflegemanager,  
Dozent*

Tel.: 0 33 38 – 66 413  
Mail: [d.dejanovic@lobetal.de](mailto:d.dejanovic@lobetal.de)  
Fax: 0 33 38 – 66 412



**Antje Bauerschäfer-Jahn**  
*Dipl. Heilpädagogin,  
Klinische Sozialarbeiterin, Dozentin*

Tel.: 0 33 38 – 66 413  
Mail: [a.bauerschaefer-jahn@lobetal.de](mailto:a.bauerschaefer-jahn@lobetal.de)  
Fax: 0 33 38 – 66 412



**Niels Kauffmann**  
*Dipl. Erziehungswissenschaftler, Sozialpädagoge, Systemcoach, Dozent*

Tel.: 0 33 38 – 66 413  
Mail: [n.kauffmann@lobetal.de](mailto:n.kauffmann@lobetal.de)  
Fax: 0 33 38 – 66 412



**Olaf Hadelar**  
*IT-Trainer,  
Sachbearbeiter*

Tel.: 0 33 38 – 66 411  
Mail: [o.hadelar@lobetal.de](mailto:o.hadelar@lobetal.de)  
Fax: 0 33 38 – 66 412



**Andreas Graeber**  
*Sachbearbeiter,  
Service*

Tel.: 0 33 38 – 66 410  
Mail: [a.graeber@lobetal.de](mailto:a.graeber@lobetal.de)  
Fax: 0 33 38 – 66 412



**Michael Nöthlings**  
*Leitung*

Tel.: 0 33 38 – 66 410  
Mail: [m.noethlings@lobetal.de](mailto:m.noethlings@lobetal.de)  
Fax: 0 33 38 – 66 412

**Unsere Bildungs- und Beratungsangebote -  
für Ihren beruflichen und persönlichen Erfolg,  
zur Entwicklung von Mensch und Organisation:**

- bewährte Themen und aktuelle Bildungstrends
- praxis- und entwicklungsorientiert
- kompetente und bildungserfahrene Dozent\*innen
- alle Themen als offene oder Inhouseveranstaltung buchbar
- individuelle Konzipierung für Ihre Einrichtung, Klienten, Mitarbeitenden, Teams und Gruppen umsetzbar

# Basiswissen für Nichtfachkräfte in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen

Dieser Basiskurs richtet sich an Mitarbeiter\*innen ohne pädagogische Fachausbildung in der personenzentrierten Begleitung und Betreuung von Menschen mit Behinderungen. Dieser Qualifizierungskurs vermittelt grundlegendes Wissen und entwickelt erforderliche Kompetenzen, um sicher in diesem Tätigkeitsbereich agieren zu können.

Sie erhalten eine Einführung in heilpädagogische Arbeitsweisen und lernen Grundprinzipien der Heilpädagogik kennen. Dafür werden Problemfelder und Handlungskonsequenzen so behandelt, dass Sie Handlungsorientierung und Sicherheit für eine qualifizierte am individuellen Hilfebedarf orientierte Assistenz für Menschen mit Behinderungen erhalten.

### Seminarinhalte:

- Haltung gegenüber Menschen mit Behinderung
- Erscheinungsbilder und Ursachen von Behinderungen
- Psychische Erkrankungen und deren Ursachen
- Beziehungsaspekte, Umgang mit Nähe und Distanz, Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Rechtliche Grundlagen: Sozialhilfe- und Haftungsrecht

<b>Termine</b>	<b>15.03. - 19.03.2021 (jeweils Montag - Freitag, 9 - 16 Uhr) oder 25.05. - 22.06.2021 (jeweils Dienstag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>40 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>530,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Mitarbeiter*innen, Interessierte und ehrenamtlich Tätige ohne pädagogische Fachausbildung</b>

Teilhabe - Eingliederungshilfe

## Aufbaukurs für Nichtfachkräfte in Einrichtungen für behinderte Menschen

Vertiefende Weiterbildung zum Basiswissen für Mitarbeitende ohne Fachkraftausbildung in der Lebensbegleitung von Menschen mit Behinderung. Auf der Basis der heilpädagogischen Prinzipien und Leitideen werden differenzierte und personenzentrierte Unterstützungsmaßnahmen in der Begleitung und Betreuung von Menschen mit Behinderung diskutiert und in Beziehung zur beruflichen Handlungssituation der Kursteilnehmenden gebracht.

Die Teilnehmer\*innen setzen sich für die Bewältigung der alltäglichen Arbeitsanforderungen mit aktuellen Erkenntnissen der Fachwissenschaften auseinander und vertiefen ihre heilpädagogischen Kenntnisse und methodischen Fertigkeiten. Differenzierte und personenzentrierte Unterstützungsmaßnahmen werden in Bezug auf berufliche Handlungssituationen reflektiert.

### Seminarinhalte:

- Haltung gegenüber Menschen mit Behinderung
- Leitideen der Behindertenhilfe und der Lebenswelten
- Heilpädagogische Herangehensweisen und Prinzipien
- Umgang mit Krisen und Konflikten sowie Störungen in der Kommunikation
- Kommunikation, Gesprächsführung und Reflexion
- Ausgewählte Aspekte des Sozialrechts und Fallanalysen

<b>Termine</b>	<b>8.11. - 12.11.2021 (Montag - Freitag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>40 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>530,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Mitarbeiter*innen, Interessierte und ehrenamtlich Tätige ohne pädagogische Fachausbildung die am Basiskurs teilgenommen haben</b>

# Weiterbildung zur verantwortlichen Pflegedienstleitung nach § 71 SGB XI

In Tagespflegeeinrichtungen sowie stationären Wohneinrichtungen ist die verantwortliche Pflegefachkraft, oft auch Pflegedienstleitung genannt (PDL) ein Bindeglied zwischen den Qualitätsansprüchen Pflege, Medizin und Verwaltung. Sie ist verantwortlich für den größten Personalbereich im Gesundheitswesen. Viele Fäden laufen in der Funktion der Pflegedienstleitung zusammen, dabei wird an ihre Leitungskompetenz eine sehr hohe Anforderung gestellt. Verantwortungsbereiche wie Qualitätssicherung, Entwicklung von neuen Pflegekonzepten, Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden und nicht zuletzt die Mitverantwortung bei der Gesamtbetriebsführung müssen bewältigt und umgesetzt werden. Die verantwortliche Pflegefachkraft steuert die Organisationsentwicklung und Kommunikationsstruktur und ist immer häufiger auch im Projekt- und Prozessmanagement gefordert.

Ziel der Weiterbildung zur verantwortlichen Pflegefachkraft gemäß SGB XI § 71 ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, in einer Einrichtung der ambulanten oder stationären Pflege eine leitende Funktion zu übernehmen. Die Weiterbildung wird in hohem Maße praxisorientiert gestaltet. Neben der Wissensvermittlung kommen verstärkt Gruppen- und Partnerübungen, Rollenspiele, Erfahrungsaustausch, Projektarbeit und die Einbeziehung von Fallsituationen zum Einsatz. In den vorgesehenen Praxisstunden bearbeiten die Teilnehmer ein für sie handlungs- und entwicklungsrelevantes Thema in schriftlicher Form, welches im Abschlusskolloquium präsentiert wird. Außerdem werden in den genannten Themengebieten Leistungsüberprüfungen in praxisorientierter Form stattfinden.

### **Seminarinhalte:**

- Themenbereich 1: Grundlagen der Personalführung
  - Theorien der Personalführung
  - Personalgewinnung und Personalauswahl
  - Führen von Dienstplänen
  - Mitarbeiterbeurteilung
- Themenbereich 2: Kommunikation als Führungsaufgabe
  - Motivierende Methoden in der Gesprächsführung
  - Gestaltung von Mitarbeitergesprächen
  - Moderation von Gesprächen in Teams und Arbeitsgruppen
  - Konfliktmanagement

- Themenbereich 3: Management eines Pflegeunternehmens
  - Grundlagen der Unternehmensführung
  - Strategische Ziele und Planungsprozesse
  - Qualitätsmanagementmethoden und -techniken
- Themenbereich 4: Rechtliche Grundlagen des Pflegemanagements
  - Rechtsbegriffe, Verfahrensbeteiligte und Rechtszweige
  - Sozialrechtliche Grundlagen
  - PDL als Arbeitgeber
- Themenbereich 5: Betriebsorganisation und wirtschaftliche Grundlagen
  - Finanzierungssysteme im Gesundheits- und Sozialwesen
  - Steuerung und Überwachung betriebswirtschaftlicher Prozesse und Ressourcen
  - Finanz- und Investitionsplanung
  - Kosten- und Leistungsrechnung
- Themenbereich 6: Professionalisierungsprozess der Pflege
  - Pflegeforschung und evidenzbasierte Pflegepraxis
  - Nationale Expertenstandards und Qualitätsniveaus
  - Pflegebezogene Gespräche und Begleitung von Klienten und Angehörigen
  - Aus- und Weiterbildungen von Mitarbeitenden
- Themenbereich 7: Gesundheitsprävention in Leitungspositionen
- Physische und psychische Risiken erkennen
- Strategien und Ziele des Gesundheitsmanagements
- Konzepte des Gesundheitsmanagements im Unternehmen
- Der Kurs ist zertifiziert und kann gefördert werden.

<b>Termine</b>	30.08.2021 - 17.05.2022 (1x monatlich Montag - Freitag, 9 - 16 Uhr)
<b>Stundenumfang</b>	460 Unterrichtsstunden, darin Selbststudium enthalten
<b>Dozent*in</b>	Herr Dean Dejanovic und / oder andere Dozent*innen des DBL
<b>Teilnahmegebühr</b>	2800,- € je Teilnehmer*in
<b>Zielgruppe</b>	Pflegeschlüsselkräfte, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen, Altenpfleger*innen und ggfs. Heilerziehungspfleger*innen Die Teilnehmer*innen müssen in den letzten acht Jahren mindestens zwei Jahre Berufserfahrung nachweisen.

# Betreuungsassistent\*in nach §§ 43b / 53c SGBXI

Betreuungsassistent\*innen sichern in Pflegeeinrichtungen die Betreuung, Begleitung und Aktivierung von vor allem demenzkranken Menschen im Alter ab. Die Unterstützung bei alltäglichen Aktivitäten und die Erhöhung der Lebensqualität im Alter erfordern spezifische kommunikationstheoretische und gerontologische Kenntnisse. Zukünftige Betreuungsassistent\*innen erwerben in dieser Weiterbildung diese Kenntnisse sowie Fähigkeiten und Verhaltensweisen zur Weiterentwicklung Ihrer Sozial-, Kommunikations- und Methodenkompetenz.

Interessierte sollten erste Eindrücke über die Arbeit mit betreuungsbedürftigen Menschen in einem Orientierungspraktikum erhalten und damit ihr Interesse und ihre Eignung für eine berufliche Tätigkeit im Betreuungsbereich geprüft haben.

### Seminarinhalte:

- Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder erkennen und Maßnahmen zur Entlastung für den Betroffenen anbieten können
- Erwerb der Fähigkeit, bedarfsgerechte Angebote in der Alltagsgestaltung anbieten zu können
- Erweiterung der speziellen Kompetenzen im Umgang mit Menschen mit einer demenziellen Erkrankung
- Betreuungs- und Aktivierungsangebote sachgerecht anleiten und begleiten

### Teilnahmevoraussetzung:

- Persönliche Eignung für den Tätigkeitsbereich: positive Haltung gegenüber pflegebedürftigen Personen, soziale Kompetenz und kommunikative Fähigkeiten, Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit
- Berufsfeldtypische Kenntnisse in Form eines Orientierungspraktikums von mindestens 40 Stunden

<b>Termine</b>	<b>23.08. – 03.12.2021 (jeweils Blockwochen, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>240 Stunden, davon 160 Unterrichtsstunden und 80 Praxisstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Dean Dejanović und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>1440,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Interessierte, die in Senior*innen Pflegeheimen oder in der ambulanten Pflege oder in Tagespflegeeinrichtungen tätig sein wollen</b>

Pflege - Senior\*innenhilfe

## Aufbaukurs für Betreuungsassistent\*innen nach §§ 43b / 53c SGB XI:

**Feste im Jahreskreis gestalten - alte Traditionen aufleben lassen**

In dieser zweitägigen Fortbildungsveranstaltung aktualisieren ausgebildete Betreuungsassistent\*innen aufbauend und vertiefend ihr Wissen zur personenbezogenen Begleitung und Betreuung. Handlungspraktische Fähigkeiten werden reflektiert, Aktuelles aus dem Tätigkeitsbereich thematisiert und in den Praxisbezug der Teilnehmer\*innen transformiert.

Feste und Feiern sind unvergessliche Höhepunkte im Leben eines Menschen. Sie vermitteln Lebensinn und Lebensfreude, halten kulturelle und familiäre Traditionen aufrecht und helfen, die Jahreszeiten bewusst zu erleben.

### Seminarinhalte:

- Gemeinsame und persönliche Reflexionen
- Bedeutung von Festen und Feiern für Senioren
- Ziele
- Allgemeine Feste mit und ohne Jahreszeiten
- Religionen und ihre Feste im Jahreskreis
- Welche Traditionen gibt es?
- Planung, Organisation und Durchführung eines Festes
- Beschäftigungsangebote
- Reflexion und Anregungen

<b>Termine</b>	11.03. - 12.03.2021 (Lobetal) oder 15.11. - 16.11.2021 (Berlin Lazarushaus) (jeweils 9 - 16 Uhr)
<b>Stundenumfang</b>	16 Unterrichtsstunden
<b>Dozent*in</b>	Frau Gritt Förster und / oder andere Dozent*innen des DBL
<b>Teilnahmegebühr</b>	220,- € je Teilnehmer*in
<b>Zielgruppe</b>	Betreuungsassistent*innen nach §§ 43b / 53c SGB XI die in Seniorenpflegeheimen, in der ambulanten Pflege oder in Tagespflegeeinrichtungen tätig sind

## **Aufbaukurs für Betreuungsassistent\*innen nach §§ 43b / 53c SGBXI:**

### **Spiele für Menschen mit Demenz**

### **Hands-on Der interaktive Weg Demenz zu verstehen**

In dieser zweitägigen Fortbildungsveranstaltung aktualisieren ausgebildete Betreuungsassistent\*innen aufbauend und vertiefend ihr Wissen zur personenbezogenen Begleitung und Betreuung. Handlungspraktische Fähigkeiten werden reflektiert, Aktuelles aus dem Tätigkeitsbereich thematisiert und in den Praxisbezug der Teilnehmer\*innen transformiert.

Die Betreuung von Menschen mit Demenz ist sehr anspruchsvoll. Körper, Geist und Seele wollen angesprochen sein. Spiele vermitteln Freude, Spaß und sorgen für Geselligkeit. Stärken Sie das Selbstwertgefühl Ihrer Senior\*innen.

### **Was fühlen und erleben Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, an jedem Tag?**

Es irritiert Sie erstmal, den Text zu lesen, aber trotzdem können Sie ihn verstehen. Aber haben Sie auch eine Antwort auf die Frage? Können Sie nachempfinden, wie es Menschen mit Demenz geht?

Weil das nicht leicht zu begreifen ist, wurde das Schulungsmaterial Hands-on Dementia entwickelt. Der Demenzsimulator führt Sie durch einen ganz gewöhnlichen Tag. Lassen Sie sich in 13 alltäglichen Situationen „verwirren“ und an Ihre Grenzen bringen.

Wie sich die Symptome einer Demenz anfühlen, können Sie in dieser Fortbildung erleben.

Die gemachten Erfahrungen helfen Ihnen, Menschen mit Demenz besser zu verstehen und Ihnen im Alltag verständnisvoller zu begegnen.

**Seminarinhalte:**

- Auswertung und Reflexion
- Was ist Demenz?
- Was bedeutet Demenz?
- Demenzformen und Stadien
- Umgang von Menschen mit Demenz
- Welche Betreuungskonzepte helfen im Alltag?
- Einteilung der Spiele
- Spiele mit praktischen Beispielen zum Ausprobieren
- Demenzsimulator:
  - 13 Stationen mit alltäglichen Situationen eines Dementen
  - Symptome von Menschen mit Demenz nachvollziehbar dargestellt

<b>Termine</b>	22.03.- 23.03.2021 (Berlin Lazarushaus) oder 01.11. - 02.11.2020 (Lobetel) (jeweils Montag - Dienstag, 9 - 16 Uhr)
<b>Stundenumfang</b>	16 Unterrichtsstunden
<b>Dozent*in</b>	Frau Gritt Förster und / oder andere Dozent*innen des DBL
<b>Teilnahmegebühr</b>	220,- € je Teilnehmer*in
<b>Zielgruppe</b>	Betreuungsassistent*innen nach §§ 43b / 53c SGB XI die in Seniorenpflegeheimen, in der ambulanten Pflege oder in Tagespflegeeinrichtungen tätig sind

# Pflegebasiskurs / Pflegeassistent\*in

Die Qualifizierungsmaßnahme Pflegeassistent\*in in der Seniorenpflege vermittelt die grundlegenden Kenntnisse in der Seniorenbetreuung und pflegerischen Tätigkeiten speziell auf Senioren ausgerichtet. Pflegeassistent\*innen in der Seniorenpflege finden Anstellung in Pflegeeinrichtungen und werden zur Betreuung der Senioren\*innen eingesetzt. Weiterhin arbeiten sie dem Pflegepersonal zu. Ein weiteres Einsatzfeld ist eine Tätigkeit in einem ambulanten Pflegedienst. Die Pflegeassistent\*in ist selbstverständlich auch einsetzbar im Bereich der Alltagsbegleitung nach § 87b SGB XI, kann aber auch pflegerische Aufgaben übernehmen.

### Seminarinhalte:

- Tätigkeitsfeld kennenlernen
- Erwerb der erforderlichen Kenntnisse
- Ethische Grundlagen der Pflege
- Rollenverständnis und Haltung entwickeln
- Gesetzliche Grundlagen
- Wahrnehmen und Beobachten in der Pflege
- Grundlagen 1. Hilfe (Ersthelferausbildung)
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Hygiene
- Gesprächsführung

<b>Termine</b>	9.08.2021 – 7.01.2022 (jeweils 9 - 16 Uhr)
<b>Stundenumfang</b>	400 Stunden davon 160 Praxisstunden
<b>Dozent*in</b>	Herr Dean Dejanovic und / oder andere Dozent*innen des DBL
<b>Teilnahmegebühr</b>	2400,- € je Teilnehmer*in
<b>Zielgruppe</b>	Interessierte, die in Seniorenpflegeheimen, in der ambulanten Pflege oder in Tagespflegeeinrichtungen tätig sein wollen

## Pflege - Senior\*innenhilfe

### **Palliative Care Fachkraft**

Die adäquate Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen ist Aufgabe der Palliativversorgung. Hierbei stehen nicht nur medizinische, sondern gleichermaßen pflegerische und psychosoziale Aspekte im Vordergrund. Palliativpflege ist ein umfassendes Konzept für die Pflege und Betreuung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase und der Begleitung ihrer Angehörigen.

Palliativpflege bestätigt das Leben und versteht den Tod als Teil des Lebens. Ziel ist die Erreichung einer bestmöglichen Lebensqualität für die Patient\*innen und ihre Familien.

Zukünftig unterstützen die Kostenträger Schulungen im Bereich der Palliativ Care. Für die vollstationäre Altenpflege wird gefordert, dass es für jede Einrichtung mindestens eine Palliativ Care Fachkraft gibt.

#### **Ziele der Weiterbildung:**

- Sie erweitern und entwickeln ein vertiefendes Verständnis für die Prozesse am Lebensende, um diese kompetent begleiten zu können.
- Es werden Ihnen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, um Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und / oder chronisch fortschreitenden Krankheiten eine gute professionelle Pflege und Betreuung anzubieten.
- Sie werden in das grundlegende Konzept von Palliativ Care eingeführt und erweitern und entwickeln ihre fachlichen, sozialen und spirituellen Kompetenzen.
- Sie reflektieren Ihre Einstellung und Haltung gegenüber Sterbenden, Tod und Trauer.

- Sie entwickeln Ihre Beobachtungsfähigkeit sowie die Fähigkeit zur selbstkritischen Reflexion weiter, um dadurch neue Handlungsspielräume zu erschließen.
- Durch die Auseinandersetzung mit den sozialen, psychologischen und religiösen Besonderheiten und Bedürfnissen von sterbenden Personen erwerben Sie die Kompetenz, Menschen personenzentriert zu unterstützen und bedarfsgerecht zu begleiten.
- Sie werden befähigt, Ihr eigenes Handeln nach abgesprochenen Arbeitszeiträumen und in Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern zu organisieren und dessen Realisierung zu reflektieren.
- Sie entwickeln eine angemessene interpersonelle Kommunikationskompetenz in Bezug auf Palliative Care.

<b>Termine</b>	<b>16.08. - 17.12.2021 (jeweils 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>200 Stunden, davon 160 Theoriestunden + 40 Stunden selbstgesteuertes Lernen für die Abschlussarbeit</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Dean Dejanovic und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>1440,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Pflegfachkräfte, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen, Altenpfleger *innen mit Berufserfahrung</b>

## Pflege - Senior\*innenhilfe

# Praxisanleitung in der Pflegeausbildung

Weiterbildung für ausgebildete Pflegefachkräfte mit mindestens einjähriger Berufserfahrung im Bereich Pflege.

Der Lernort Praxis hat eine wesentliche Bedeutung in der Ausbildung und Professionalisierung angehender Pflegefachkräfte. Anleiter\*innen tragen dabei eine entscheidende Verantwortung. Praxisanleitung ergänzt durch die planmäßige und zielgerichtete Gestaltung der praktischen Ausbildung die fachtheoretische Ausbildung der Pflegeschule.

Dieser Qualifizierungskurs bereitet die Teilnehmer\*innen auf die Aufgaben der Praxisanleitung vor. Ziel ist die Erweiterung der Handlungskompetenz in Bezug auf die Begleitung und Anleitung von Auszubildenden. Mit Hilfe der Weiterbildung erlernen sie, Anleitungssituationen teilnehmerorientiert zu gestalten, Erfolgskontrollen mit individueller Lernbegleitung zu verbinden und entsprechend zu unterstützen. Ferner stehen die Schulung der Beobachtungsfähigkeit und der Fähigkeit zur Reflexion von Anleitungssituationen sowie der Umsetzung fachgerechter Handlungsstrategien im Mittelpunkt.

### Seminarinhalte:

- Lern- und Anleitungssituationen in unterschiedlichen Praxisfeldern verwirklichen
- Grundlagen der Gesprächsführung in Anleitungssituationen
- Prozessorientiert anleiten
- Gesetzliche Anforderungen kennen und verwirklichen
- Qualität praktischer Ausbildung sichern
- Grundlagen der Pflegepädagogik verstehen und anwenden
- Ausbildungskonzept erarbeiten und im Abschlusskolloquium präsentieren

<b>Termine</b>	08.02. - 10.09.2021 (Lobetal) 22.02. - 17.09.2021 (Berlin Lazarushaus) 20.09. - 04.03.2022 (Lobetal) 27.09. - 18.03.2022 (Berlin Lazarushaus) (jeweils eine Blockwoche monatlich, 9 - 16 Uhr)
<b>Stundenumfang</b>	300 Stunden inkl. Selbststudium
<b>Dozent*in</b>	Herr Dean Dejanovic und / oder andere Dozent*innen des DBL
<b>Teilnahmegebühr</b>	1800,- € je Teilnehmer*in
<b>Zielgruppe</b>	Angehende Praxisanleiter*innen mit einer abgeschlossenen Ausbildung in der Pflege und mit mindestens einjähriger Berufserfahrung im Bereich Pflege.

# Jährliche Praxisanleiterschulung in Pflegeberufen gemäß 4 Abs.3 PflAPrV

Im Zuge der Generalistischen Ausbildung sind Praxisanleiter\*innen in der Pflege gesetzlich dazu verpflichtet, jährlich an einer mindestens 24-Stunden umfassenden Fortbildungsmaßnahme teilzunehmen. Mit unserer Fortbildung frischen Sie Ihr bereits bestehendes Know-how auf und bringen es auf den neuesten Stand der angewendeten Praxis. Unser Kurs wird jährlich überarbeitet, um Ihnen die aktuellen Erkenntnisse aus Pflegewissenschaft und Methodik vermitteln zu können. Die Themenstellungen umfassen beispielsweise Inhalte des Pflegeberufegesetz, der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe, aber auch der Methodik und Didaktik. Aktuelle Entwicklungen aus Politik, Recht, Pädagogik oder Kommunikation fließen ebenfalls ein. Mit Ihrer Teilnahme an dieser jährlichen Fortbildungen tragen Sie maßgeblich dazu bei, die hohe Qualität der Pflegeausbildung aufrechtzuerhalten und zukunftsorientiert zu gestalten.

### Seminarinhalte:

- Auffrischung der bestehenden Kenntnisse
- Neuerungen in Politik, Recht und Pädagogik
- Kollegialer Austausch
- Praktische Übungen anhand von Beispielen

<b>Termine</b>	24.03. - 26.03.2021 (Lobetal) 12.04. - 14.04.2021 (Berlin Lazarushaus) 25.08. – 27.08.2021 (Lobetal) 30.08. - 01.09.2021 (Berlin Lazarushaus) 24.11. - 26.11.2021 (Berlin Lazarushaus) 29.11. - 01.12.2021 (Lobetal) (jeweils 9-16 Uhr )
<b>Stundenumfang</b>	24 Unterrichtsstunden
<b>Dozent*in</b>	Herr Dean Dejanovic und / oder andere Dozent*innen des DBL
<b>Teilnahmegebühr</b>	330,- € je Teilnehmer*in
<b>Zielgruppe</b>	Praxisanleiter*innen der Pflege

Übergreifend

## Praxisanleitung in der Heilerziehungspflege

Zugelassene Weiterbildung für ausgebildete Heilerziehungspfleger\*innen mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung im Bereich Heilerziehungspflege. Der Lernort Praxis hat eine wesentliche Bedeutung in der Ausbildung und Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte. Anleiter\*innen tragen dabei eine entscheidende Verantwortung. Praxisanleitung soll die fachtheoretische Ausbildung in Beruflichen Schulen ergänzen und planmäßig und zielgerichtet vorgehen.

Dieser Qualifizierungskurs bereitet die Teilnehmer\*innen auf die Aufgaben der Praxisanleitung von zukünftigen Heilerziehungspfleger\*innen im Rahmen der praktischen Ausbildung vor. Das eigene Rollenselbstverständnis und die konkreten Anleitungsprozesse stehen dabei im Vordergrund. Ziel ist die Erweiterung der Handlungskompetenz in Bezug auf die Begleitung und Anleitung von Praktikant\*innen. Dies umfasst u.a. die Entwicklung und Aktualisierung von Modellen zur Planung, Entwicklungskontrolle, Prozesssteuerung und Beurteilung für die eigene Einrichtung, die Schulung der Beobachtungsfähigkeit sowie der Fähigkeiten zur selbstkritischen Reflexion von Anleitungssituationen und zur Unterstützung.

### Seminarinhalte:

- ein berufliches Selbstverständnis als Praxisanleiter\*in entwickeln
- didaktische und methodische Grundlagen in der Anleitung
- Grundlagen der Gesprächsführung in Anleitungssituationen
- Koordination von Theorie und Praxis
- rechtliche Rahmenbedingungen
- Ausbildungskonzept erarbeiten und im Abschlusskolloquium präsentieren

<b>Termine</b>	<b>18.08. - 10.11.2021</b> (jeweils Mittwoch und Donnerstag, 9 - 16 Uhr)
<b>Stundenumfang</b>	<b>200 Stunden inkl. Selbststudium</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>1200,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Angehende Praxisanleiter*innen mit einer abgeschlossenen Ausbildung als Heilerziehungspfleger*in und mindestens zweijähriger Berufserfahrung</b>

Übergreifend

## Aufbaukurs: Praxisanleitung in der Heilerziehungspflege

Der Lernort Praxis stellt eine wesentliche Bedeutung in der Ausbildung und Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte dar. Anleiter\*innen tragen dabei eine entscheidende Verantwortung. Praxisanleitung soll die fachtheoretische Ausbildung in Beruflichen Schulen ergänzen und planmäßig und zielgerichtet vorgehen.

In Folge verschiedener Entwicklungen (z.B. BTHG) ändern sich die Inhalte der Ausbildung zur Heilerziehungspfleger\*in kontinuierlich und damit auch die Anforderungen an die Praxisanleiter\*innen.

Dieser Auffrischkurs bietet Praxisanleiter\*innen die Möglichkeit, die aktuellen Ausbildungsinhalte und die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten für die praktische Ausbildung kennen zu lernen und zu aktualisieren. Die Teilnehmer\*innen haben Gelegenheit, sich untereinander moderiert auszutauschen.

### Seminarinhalte:

- Ausbildungsinhalte und Lernfelder
- Aufgabenbereiche der Praxisanleiter\*innen
- Koordination von Theorie und Praxis
- Austausch zur Anpassung des bestehenden Ausbildungskonzepts

<b>Termine</b>	<b>18.05.2021 (Dienstag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Sabine Bormann und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>110,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Praxisanleiter*innen in der Heilerziehungspflege</b>

## Kinder und Jugend

# Praxisanleitung in sozialpädagogischen Einrichtungen

Zugelassene Weiterbildung für ausgebildete Erzieher\*innen o.ä. mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung im Bereich Erziehung.

Der Lernort Praxis hat eine wesentliche Bedeutung in der Ausbildung und Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte. Anleiter\*innen tragen dabei eine entscheidende Verantwortung. Praxisanleitung soll die fachtheoretische Ausbildung in Beruflichen Schulen ergänzen und planmäßig und zielgerichtet vorgehen.

Dieser Qualifizierungskurs bereitet die Teilnehmer\*innen auf die Aufgaben einer Praxisanleitung in sozialpädagogischen Einrichtungen vor. Das eigene Rollenselbstverständnis und die konkreten Anleitungsprozesse stehen dabei im Vordergrund. Ziel ist die Erweiterung der Handlungskompetenz in Bezug auf die Begleitung und Anleitung von Praktikant\*innen. Dies umfasst u.a. die Entwicklung und Aktualisierung von Modellen zur Planung, Entwicklungskontrolle, Prozesssteuerung und Beurteilung für die eigene Einrichtung, die Schulung der Beobachtungsfähigkeit sowie der Fähigkeiten zur selbstkritischen Reflexion und zur Unterstützung.

Seminarinhalte:

### Seminarinhalte:

- ein berufliches Selbstverständnis als Praxisanleiter\*in entwickeln
- didaktische und methodische Grundlagen in der Anleitung
- Grundlagen der Gesprächsführung in Anleitungssituationen
- Koordination von Theorie und Praxis
- rechtliche Rahmenbedingungen
- Ausbildungskonzept erarbeiten und im Abschlusskolloquium präsentieren

<b>Termine</b>	<b>10.03 - 16.06.2021 (jeweils Mittwoch, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>120 Stunden inkl. Selbststudium</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Antje Bauerschäfer-Jahn und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>750,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Angehende Praxisanleiter*innen in sozialpädagogischen Einrichtungen mit abgeschlossener sozialpädagogischer Berufsausbildung / Studium und mindestens zweijähriger Berufserfahrung im entsprechenden Bereich</b>

# Krisen und Aggressionen bei Menschen mit Behinderung erkennen, verstehen und begleiten

Krisen und Aggressionen gehören in der Arbeit mit Menschen mit diversen Behinderungen und Störungen zum Alltag und stellen Mitarbeiter\*innen wie auch Klient\*innen vor besondere Herausforderungen. Oft werden in krisenhaften Situationen nur die Symptome sichtbar, während die Ursachen im Dunkeln bleiben. Die Zugänge zu den Ursprüngen sind, wenn man sich die breit gefächerte Fachliteratur ansieht, geradezu überwältigend und für den Einzelnen kaum überschaubar.

In dieser Fortbildungsreihe soll es im ersten Schritt darum gehen, was Krisen und Aggressionen sind, was sie bewirken und welche Potentiale diese für die (Weiter-) Entwicklung der Persönlichkeit haben. Im weiteren Verlauf der Fortbildungsreihe werden wichtige Grundbedürfnisse und deren Befriedigung oder Verweigerung in den Mittelpunkt menschlichen Erlebens und Verhaltens gesetzt. Spätestens an dieser Stelle wird klar, dass es auch immer um Interaktion und Kommunikation und deren Qualität im Begleitungskontext geht.

### Seminarinhalte:

- Entstehung von Krisen und Aggression
- Grundbedürfnisse erkennen
- ganzheitliche Betrachtung von Kommunikations- und Interaktionsstilen am Beispiel der themenzentrierten Interaktion und der gewaltfreien Kommunikation
- Transformation in die pädagogische Praxis
- Fallberatung bzw. Arbeit an eigenen Fallbeispielen aus der Praxis der Kursteilnehmer\*innen

<b>Termine</b>	<b>25.05. - 26.05.2021 (Montag - Dienstag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Sabine Bormann und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>230,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Erzieher*innen, Sozialpädagoge*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Interessierte sowie Ehrenamtliche die als Assistent*innen von Menschen mit Behinderung tätig sind</b>

Teilhabe - Eingliederungshilfe

## **AUTISMUS-Spektrum und herausforderndes Verhalten**

Bis heute wird Autismus häufig als Krankheit oder psychische Störung aufgefasst. Hinzu kommt, dass autistische Personen in erster Linie im Lichte von Defiziten gesehen werden. Dagegen wenden sich vor allem Autist\*innen. Eine führende Rolle nimmt dabei das US-amerikanische Autistic Self-Advocacy Network ein, das den Begriff des „Autismus-Spektrums“ favorisiert.

Daran anknüpfend, führt das Seminar eine verstehende Sicht von Autismus plastisch vor Augen. Gestützt wird dieser Ansatz durch moderne neuro-wissenschaftliche Theorien und in Deutschland noch weithin unbekannt Ansätze in der Autismusforschung. Darüber hinaus geht es autistischen Personen um die Wertschätzung von Stärken, Spezialinteressen und autistischen Fähigkeiten. Dies wird im Seminar erläutert.

### **Seminarinhalte:**

- Ursache von Autismus
- Umgang mit den Besonderheiten

<b>Termine</b>	<b>10.03. – 11.03.2021 (Mittwoch - Donnerstag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Prof. Dr. Georg Theunissen und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>280,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Mitarbeiter*innen in psychosozialen Einrichtungen und Beratungsstellen, Interessierte, Angehörige und ehrenamtlich Tätige</b>

# Positive Verhaltensunterstützung

Problemverhalten oder Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen mit Beeinträchtigungen erschweren Möglichkeiten der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und ihre Inklusion. Für viele Mitarbeiter\*innen im Bereich Teilhabe, aber auch andere Fachkräfte und Angehörige stellen schwere Verhaltensprobleme eine große Belastung im Arbeits- und Lebensalltag dar.

Zur Auflösung von Verhaltensauffälligkeiten bedarf es eines tragfähigen, empirisch gestützten Konzepts. Ein solches Konzept bietet die Positive Verhaltensunterstützung (PVU).

Das Seminar führt in die Grundzüge und Arbeitsschritte der PVU ein. Zunächst werden Begriffe wie herausforderndes Verhalten, Verhaltensauffälligkeiten oder Problemverhalten unabhängig und als Ausdruck von Symptomen psychischer Störungen reflektiert, so dass eine „verstehende Sicht“ entwickelt werden kann. Kernstück zum Verständnis von Verhaltensauffälligkeiten sowie zur Entwicklung von Interventionen und eines Unterstützungsprogramms ist das 'funktionale Assessment' im Sinne einer verstehenden Diagnostik. Zudem ist die Stärken-Perspektive ein wichtiges Vehikel für die Programmentwicklung. Anhand von Beispielen aus der Praxis sollen pädagogisch-therapeutische Handlungsmöglichkeiten zur Umsetzung der PVU erarbeitet werden. Ziel des Seminars ist es, ein reflektiertes Problembewusstsein zu entwickeln und einen Blick für eine wirksame Unterstützung zu gewinnen.

### Seminarinhalte:

- Reflektion der Begriffe herausforderndes Verhalten, Verhaltensauffälligkeiten
- Grundzüge und Methodik der PVU
- Arbeitshilfen und Anregungen für pädagogische Handlungsmöglichkeiten

<b>Termin</b>	<b>07.09. – 08.09.2021 (Dienstag - Mittwoch, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Prof. Dr. Georg Theunissen und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>280,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>ehrenamtlich Tätige, Mitarbeiter*innen der Behindertenhilfe und anderer Bereiche sowie Interessierte</b>

# Bedürfnis- und ressourcenorientiertes Arbeiten mit Menschen mit Behinderung

Mit dem Paradigmenwechsel in der Behindertenarbeit müssen neue Wege der Hilfestellung erarbeitet werden. Dabei gilt das Motto: Weg von der defizitorientierten Hilfeplangestaltung, hin zur ressourcenorientierten Betreuung von Menschen mit Behinderung.

Häufig steckt man in der täglichen Arbeit fest und neue Ideen können sich nicht entwickeln. Mit hilfreichem Abstand zum Alltag in der Einrichtung werden den Mitarbeiter\*innen neue Wege aufgezeigt, bei Menschen mit Behinderung Ressourcen zu entdecken und nutzbar für die tägliche Betreuung zu machen.

Durch das kreative Betrachten der Potentiale und Ressourcen der Bewohner\*innen werden praxisnahe Unterstützungen für die tägliche Arbeit entwickelt.

### Seminarinhalte:

- ressourcenorientierte Hilfeplangestaltung
- Paradigmenwechsel
- kreative Techniken bei der Gestaltung der Angebote
- Fähigkeit, entwicklungsfreundliche Beziehungsprozesse für Menschen mit geistiger Behinderung zu planen, durchzuführen und zu begleiten
- Fähigkeit, problematische Aspekte der Persönlichkeit differenziert zu verstehen und einzuordnen
- Unterstützungsziele entwickeln

<b>Termine</b>	<b>08.10.2021 (Freitag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Sabine Bormann und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>120,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Ehrenamtliche, Mitarbeiter*innen der Behindertenhilfe und anderer Bereiche sowie Interessierte</b>

## Die Bewohner\*in im Konflikt zwischen Selbst- und Fremdbestimmung –

**Wir wollen Euer Bestes, aber was wollt Ihr?**

Der Wille des Menschen ist ein zentrales Merkmal des Psychosozialen Modells der ICF. Im täglichen Umgang mit den Menschen mit Behinderung stoßen Mitarbeiter\*innen immer wieder an ihre Grenzen. Selbstbestimmtes Leben bedeutet die Abkehr von der Betrachtung des Menschen mit Behinderung als einem Objekt der Fürsorge und eröffnet eine Beziehung zwischen Betreuern und Klientel von Subjekt zu Subjekt. Die Stärkung des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten, das Anbieten von Wahlmöglichkeiten, Mitsprache bei der Lebensgestaltung, partnerschaftliche Kommunikationsformen usw. unterstützen den Lernprozess, der zur Selbstbestimmung führt.

Den Menschen mit Behinderung als autonomen Menschen mit eigenen Bedürfnissen und Wünschen zu begreifen ist ein Ziel des Seminars.

### Seminarinhalte:

- Begleitung auf Augenhöhe
- Betreuung versus Assistenz
- Selbstbestimmung = Wahlmöglichkeiten
- Grenzen wahrnehmen
- Wer trägt die Verantwortung (Bewohner / Eltern / Mitarbeiter / das Amt)
- Nähe schaffen / Distanz wahren

<b>Termine</b>	<b>05.11.2020 (Freitag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Heike Schaumburg und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>130,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Ehrenamtliche, Mitarbeiter*innen der Behindertenhilfe und anderer Bereiche sowie Interessierte</b>

## Teilhabe - Eingliederungshilfe

# Vom Helfer zum \*Lebensbegleiter / -unterstützer

### Paradigmenwechsel Personenzentrierung

Mit dem BTHG wird ein Paradigmenwechsel in der Eingliederungshilfe angestrebt, der die Einrichtungen der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie vor neue und große Herausforderungen stellt. Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) ist dabei das Leitprinzip der Reform und das BTHG geht im Grundsatz in die richtige Richtung – von der Fürsorge und einem helfenden Fokus hin zu einem Leistungsrecht auf Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit einer Behinderung und / oder psychischen Erkrankung. Diese Entwicklung benötigt Lebensbegleiter\*innen, die ein Selbstverständnis von Assistenz und Autonomie verinnerlicht haben und ein assistierendes Handlungsverständnis entwickeln und reflektieren wollen. Es gilt aber auch das fachliche Spannungsverhältnis von notwendigem Begleiten, Betreuen und Unterstützen und der gesetzlich geforderten Selbstbestimmung auszuloten. All dies wird in dieser Fortbildung beleuchtet.

#### Seminarinhalte:

- Neufassung des Behinderungsbegriffes
- Wünsche im Gesamtplanverfahren
- personenzentrierte und nicht institutionenorientierte Ausrichtung der Leistung
- Haltung gegenüber den Menschen mit Behinderungen
- Einbindung in den Sozialraum
- Partizipation der Betroffenen

<b>Termine</b>	<b>23.11.2021 (Dienstag 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>120,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Angehörige, Mitarbeitende, Ehrenamtliche und andere Interessierte</b>

# Wirksame Erstellung von Entwicklungsberichten / Förderplänen in der WfbM

Diese Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter\*innen, die sich im Rahmen ihrer Tätigkeit mit der Erstellung von Teilhabeplänen und Entwicklungsberichten auseinandersetzen. Im Zuge der Einführung des BTHG sind die Anforderungen an die Teilhabeplanung gestiegen. Fachlich fundierte Teilhabeberichte bilden die Grundlage für die auskömmliche und personenzentrierte Gewährleistung der notwendigen Assistenzleistungen durch den Leistungsträger. Dafür sind die Mitarbeiter\*innen gefordert, gemeinsam mit dem leistungsberechtigten Menschen die individuellen Wünsche und Bedarfe zu ermitteln. Im Teilhabebericht müssen Ziele und die daran gebundenen Maßnahmen für die am Gesamtplanverfahren beteiligten Akteure nachvollziehbar und überzeugend formuliert werden. Aus diesen Anforderungen ergeben sich viele Fragen: Wie unterstütze ich den leistungsberechtigten Menschen bei der Formulierung seiner Wünsche? Wie befähige ich den leistungsberechtigten Menschen zur Entwicklung und Durchsetzung seiner Ziele? Was muss ich schreiben, um die notwendigen Hilfeleistungen bewilligt zu bekommen? Wie formuliere ich die Ziele und die entsprechenden Unterstützungsleistungen treffend, realistisch und überzeugend? Wie bereite ich die Leistungsberechtigten auf den Gesamtplan vor? Wie verhandle ich mit dem Kostenträger?

### Seminarinhalte:

- Neufassung des Behinderungsbegriffes
- Die Macht der Wünsche der / des Leistungsberechtigten
- Der pädagogische Spielraum – ein guter Indikator
- Grundverständnis der Einordnung der ICF
- Methodische Grundlagen zum Erstellen von Teilhabeberichten
- Formulieren von Zielen und Maßnahmen
- Fachgerechtes und aussagekräftiges Formulieren von Berichten
- Vorbereitung der Leistungsberechtigten auf das Gesamtplanverfahren
- Verhandeln mit dem Kostenträger

<b>Termine</b>	<b>06.05.2021 - 07.05.2021 (Donnerstag - Freitag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>240,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Werkstatt für Menschen mit Behinderung sowie Angehörige und Interessierte</b>

# Wirksame Erstellung von Entwicklungsberichten / Förderplänen im Bereich Wohnen

Diese Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter\*innen in der Eingliederungshilfe, die sich im Rahmen ihrer Tätigkeit mit der Erstellung von Teilhabeberichten für geistig behinderte Menschen auseinandersetzen. Im Zuge der Einführung des BTHG sind die Anforderungen an die Teilhabeplanung gestiegen. Gut geschriebene Teilhabeberichte bilden die Grundlage für die spätere Gewährleistung der notwendigen Assistenzleistungen durch den Leistungsträger. Dafür sind die Mitarbeiter\*innen gefordert, gemeinsam mit dem leistungsberechtigten Menschen die individuellen Wünsche und Bedarfe zu ermitteln. Im Entwicklungsbericht müssen Ziele und die daran gebundenen Maßnahmen für die am Gesamtplanverfahren beteiligten Akteure nachvollziehbar und überzeugend formuliert werden. Aus diesen Anforderungen ergeben sich viele Fragen: Wie unterstütze ich den leistungsberechtigten Menschen bei der Formulierung seiner Wünsche? Wie befähige ich den leistungsberechtigten Menschen bei der Entwicklung und Durchsetzung seiner Ziele? Was muss ich schreiben, um die notwendigen Hilfeleistungen bewilligt zu bekommen? Wie formuliere ich die Ziele und die entsprechenden Unterstützungsleistungen treffend, realistisch und überzeugend? Wie bereite ich die Leistungsberechtigten auf den Gesamtplan vor? Wie verhandle ich mit dem Kostenträger?

### Seminarinhalte:

- Neufassung des Behinderungsbegriffes
- Die Macht der Wünsche des Leistungsberechtigten
- Grundverständnis der Einordnung der ICF
- Methodische Grundlagen zum Erstellen von Entwicklungsberichten
- Formulieren von Zielen und Maßnahmen
- Fachgerechtes und aussagekräftiges Formulieren von Berichten
- Vorbereitung der Leistungsberechtigten auf das Gesamtplanverfahren
- Verhandeln mit den Kostenträger

<b>Termine</b>	<b>17.06.2021 – 18.06.2021 (Donnerstag - Freitag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Kirsten Weiner und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>220,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Wohnen sowie Angehörige und Interessierte</b>

# Teilhabe - Eingliederungshilfe

## Bedarfsermittlungsinstrument in Brandenburg

### ITP Praxisanwendung

Das Bundesteilhabegesetz ist mit der zweiten Stufe in Kraft getreten. Mit diesem Gesetz sollen die gesellschaftliche Teilhabe und die Personenzentrierung für Menschen mit Behinderung ein neues Gewicht bekommen. Dies erfordert ein Umdenken. Sowohl die Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung als auch die Bedarfsermittlung bedürfen neuer Konzepte. Das Entwickeln personenzentrierter Leistungen und die Unterstützung in personenzentrierten Planungen und Prozessen wird durch das neue Gesamtplanverfahren begleitet.

In dieser Fortbildung soll es im ersten Schritt darum gehen, sich mit dem Bedarfsermittlungsinstrument im Land Brandenburg grundlegend zu beschäftigen. Im weiteren Verlauf der Fortbildung setzen wir uns mit der ICF und den Auswirkungen des neuen Behinderungsbegriffes auseinander. Weiterhin klären wir die zentralen Kriterien für Wünsche, Ziele und die erforderliche Wirkungskontrolle. Es wird angemessene Seminarzeit geben, sich mit anonymisierten Einzelfällen der Teilnehmende auseinanderzusetzen, die Inhalte der Fortbildung praktisch anzuwenden und die Praxis der Bedarfsermittlung zu reflektieren.

#### Seminarinhalte:

- Bedarfsermittlungsinstrument ITP
- Herleitung aus der ICF und die 9 Lebensbereiche
- Der neue Behinderungsbegriff im BTHG und die Auswirkungen auf die Bedarfsfeststellung
- Wünsche, Ziele und Wirkungskontrolle
- Fallberatung bzw. Arbeit an eigenen Fallbeispielen aus der Praxis der Kursteilnehmer\*innen

<b>Termine</b>	<b>27.04.2021 (Dienstag 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>110,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Erzieher*innen, Sozialpädagoge*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Assistent*innen, Angehörige von Menschen mit Behinderung sowie Interessierte und ehrenamtlich Tätige</b>

## Teilhabe - Eingliederungshilfe

### Vom Indikator / Ziel zur Maßnahme

Das Bedarfsermittlungsinstrument ITP im Land Brandenburg und TIP im Land Berlin, beschreibt die Kriterien für die Wirkungskontrolle der Leistungserbringung. Diese orientieren sich an der Beschreibung der Wünsche des Leistungsberechtigten und der Festlegung von Indikatoren. Die Assistenzleistungen, in Art und Umfang, richten sich an diesen Beschreibungen aus und sind Grundlage für die fachliche „Abrechnung“ mit dem Leistungsträger. Die daraus abgeleiteten Ziele und Maßnahmen bestimmen maßgeblich das tägliche Handeln in den Diensten und Einrichtungen.

In dieser Fortbildung soll es vorrangig um die fachliche Auseinandersetzung mit der Beschreibung von Indikatoren und die direkte Auswirkung auf die Zieldefinition gehen. Wir wollen gemeinsam den Einfluss von Indikatorenbeschreibungen auf ihr tägliches Handeln in der pädagogischen Praxis erarbeiten. Sie sollten im Ergebnis dieser Fortbildung das Potential einer guten Beschreibung von Indikatoren erkennen und den Mehrwert für ihre berufliche Praxis erfahren haben. Ihre praxisnahen Beispiele sollen hier die Grundlage für einen wertschöpfenden Wissenszuwachs darstellen.

#### Seminarinhalte:

- Abgrenzung Indikator / Ziel / Maßnahme
- Leistungsgestaltung und Bedarfsbegründung
- Ressourcenorientierung in der Indikatorenfestlegung
- Zielbeschreibung (Smart), Maßnahmefestlegung
- Fallberatung bzw. Arbeit an eigenen Fallbeispielen aus der Praxis der Kurs Teilnehmer\*innen

<b>Termine</b>	<b>03.05.2021 (Montag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>120,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Assistent*innen, Angehörige von Menschen mit Behinderung sowie Interessierte und Ehrenamtliche</b>

# Auffrischung Sonderpädagogische Zusatzausbildung - SPZ geprüfte Fachkraft für Arbeit und Beschäftigung - gFAB

Mit der Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG - SGB IX) sind die Aufgaben des anleitenden und betreuenden Personals verändert worden. Der Aufgabenbereich der unmittelbar mit den Beschäftigten arbeitenden Mitarbeiter\*innen entwickelt sich weg von der Betreuung, hin zur Bildung, Begleitung und Anleitung, sie unterstützen die Beschäftigten in der Selbstbestimmung und der Eigenverantwortung. Sie beteiligen Menschen mit Behinderung in größtmöglichem Maße und sie sorgen in professioneller Weise für eine berufliche Bildung und die Entwicklung der Persönlichkeit. Mit dem Inkrafttreten des BTHG steht nicht nur die Bedarfsermittlung im Zentrum der fachlichen Diskussion, sondern es treten alternative Leistungsformen (Budget für Arbeit) und die Überprüfung der Wirksamkeit ihrer Leistungen in den Fokus der täglichen Arbeitsinhalte. Diese Fortbildung vermittelt Ihnen das erforderliche Wissen, zeigt Ihnen praktische Umsetzungsstrategien auf und entwickelt konkrete Handlungsideen für Ihr Arbeitsfeld.

### Seminarinhalte:

- Haltung gegenüber Menschen mit Behinderung
- Rolle der Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung
- Paradigmenwechsel im BTHG
- Bedarfsermittlungsinstrumente
- Indikatoren und Zielformulierung
- Berichtswesen
- Neufassung des Behinderungsbegriffes
- Wirksamkeit und Qualität
- Gestaltung alternativer Werkstattmodelle (z.B. Budget für Arbeit)
- JobCoaching - ein anderer Blick auf berufliche Rehabilitation
- Beratungs- und Kommunikationskompetenz
- Menschen mit seelischer Behinderung
- Motivation von Menschen mit Behinderung

<b>Termine</b>	<b>17.05.2021 - 19.05.2021 (Montag - Mittwoch, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>24 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>350,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Mitarbeiter*innen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung die bereits eine Sonderpädagogische Zusatzausbildung absolviert haben</b>

Teilhabe - Eingliederungshilfe

## Verhandlungsführung mit dem Kostenträger

Die Mitarbeiter\*innen der Einrichtungen müssen zunehmend mit den Kostenträgern verhandeln. Dabei entstehen immer wieder unterschiedliche Positionen.

In der Veranstaltung lernen die Teilnehmer\*innen gezielt Verhandlungsstrategien in der Praxis umzusetzen, Gespräche zu führen und die Arbeit für den Fallmanager\*innen transparent zu machen.

### Seminarinhalte:

- Kommunikationstechniken
- Verhandlungsstrategien
- Gesprächstypen im Gespräch
- Vertretung der Interessen des Trägers
- Außenwirkung des Trägers

<b>Termine</b>	<b>13.09. - 14.09.2020 (Montag - Dienstag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Heike Schaumburg und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>260,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Mitarbeiter*innen, Führungskräfte, Angehörige und Interessierte, die an Hilfeplankonferenzen, Teilhabe-Gesamtplanverfahren teilnehmen und Verhandlungen mit dem Kostenträger führen</b>

# Alternative Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen § 61 BTHG

Die UN-Behindertenrechtskonvention verlangt in Artikel 27 das Anstreben eines inklusiven Arbeitsmarktes. Dies betrifft wesentlich auch die Teilhabe der behinderten Menschen am Arbeitsleben, die heute in Deutschland in einer Werkstatt für behinderte Menschen beschäftigt sind. Die Fortbildung soll zur Darstellung der alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten mit ausgelagerten Arbeitsplätzen, Praktika, Budget für Arbeit und dem persönlichen Budget beitragen.

Mit dieser Fortbildung wollen wir das Thema der betrieblichen Inklusion mit dem Budget für Arbeit erarbeiten und das Verfahren sowie die Voraussetzungen kennenlernen. Es wird genauso um die praktische Umsetzung als auch um die Chancen und Risiken gehen. Wir stellen das JobCoaching als eine Alternative zur WfbM vor und gehen nach ihren Wünschen in die Fallbesprechung.

### Seminarinhalte:

- Betriebliche Inklusion (allgemeine Voraussetzungen)
- Verfahren und Erarbeitung von Antragsvoraussetzungen für das Budget für Arbeit
- Praktische Umsetzung des Budgets für Arbeit
- JobCoaching als alternative zur Gruppenleitung in der WfbM
- Chancen und Risiken
- Fallberatung bzw. Arbeit an eigenen Fallbeispielen aus der Praxis der Kursteilnehmer\*innen

<b>Termine</b>	<b>23.04.2021 (Freitag 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>120,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Interessierte, Angehörige, Mitarbeitende und ehrenamtlich Tätige</b>

# Dicke Luft im Pflegealltag beheben!

**- Konflikte konstruktiv angehen und beheben -**

In Zeiten des Pflegekräftemangels und der Arbeitsverdichtung wird ein positives Arbeits- und Betriebsklima immer wichtiger. Pflegekräfte sind zunehmend erheblichen Stressoren, wie Zeit- und Leistungsdruck, ständigen fachlichen Veränderungen und Neuerungen sowie hohen Qualitätsanforderungen ausgesetzt. Eine große Herausforderung an die Pflegekräfte besteht darin, auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse der Klient\*innen, Angehörigen und anderen an der Pflege beteiligten Personen einzugehen. Das erfordert ein hohes Maß an Empathie und Kommunikationsgeschick und bedarf der Fähigkeit, sich Konflikten zu stellen, diese anzusprechen und Lösungen zu finden. In diesem zweitägigen Seminar soll es neben der Vermittlung der Grundlagen des Konfliktmanagements darum gehen, Konflikte frühzeitig zu erkennen, diese konstruktiv anzusprechen und entsprechende Lösungen zu finden. Die Teilnehmer\*innen erhalten die Möglichkeit, an mitgebrachten Fallbeispielen eigenes Verhalten zu reflektieren und anzupassen und somit herausfordernden Situationen im Arbeitsleben souveräner zu begegnen.

### **Seminarinhalte:**

- Grundlagen des Konfliktmanagements
- Haltung und Einstellung in Konfliktsituationen
- Auslöser von Konflikten im Spannungsfeld der Pflege
- Chancen von Konflikten
- Umgang mit Gefühlen und Bedürfnissen
- Eskalationsstufen
- Persönlichkeitsstile / Persönlichkeitsmodelle
- Möglichkeiten der Konfliktlösung
- Aktives Zuhören
- Ansprechen von Konflikten
- Konfliktgespräche führen

<b>Termine</b>	<b>09.03. - 10.03.2021 (Dienstag - Mittwoch , 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Carola Bartsch und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>240,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Mitarbeiter*innen, Interessierte und ehrenamtlich Tätige aus allen Pflegebereichen</b>

## Demenzparcours Hands-on

### Der interaktive Weg Demenz zu verstehen

Basale Stimulation und Angebote für Bettlägerige

#### **Was fühlen und erleben Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, an jedem Tag?**

Es irritiert Sie erstmal, den Text zu lesen, aber trotzdem können Sie ihn verstehen. Aber haben Sie auch eine Antwort auf die Frage? Können Sie nachempfinden, wie es Menschen mit Demenz geht?

Weil das nicht leicht zu begreifen ist, wurde das Schulungsmaterial Hands-on Dementia entwickelt. Der Demenzsimulator führt Sie durch einen ganz gewöhnlichen Tag. Lassen Sie sich in 13 alltäglichen Situationen „verwirren“ und an Ihre Grenzen bringen.

Wie sich die Symptome einer Demenz anfühlen, können Sie in dieser Fortbildung erleben.

Die gemachten Erfahrungen helfen Ihnen, Menschen mit Demenz besser zu verstehen und Ihnen im Alltag verständnisvoller zu begegnen.

#### **Seminarinhalte:**

- Was ist Demenz?
- Was bedeutet Demenz?
- Demenzformen und Stadien
- Umgang von Menschen mit Demenz
- Welche Betreuungskonzepte helfen im Alltag?
- Demenzsimulator:
  - 13 Stationen mit alltäglichen Situationen eines Dementen
  - Symptome von Menschen mit Demenz nachvollziehbar dargestellt
- Auswertung der Stationen mit den einzelnen Symptomen

Termine	17.06.2021 (Donnerstag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Gritt Förster und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	120,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen, Interessierte, Angehörige und ehrenamtlich Tätige

## Kinästhetik 1

### Bewegungswahrnehmung für die Begleitung und Pflege

Menschen erfahren sich dann als eingeschränkt oder krank, wenn sie die Bewegungen des Alltags nicht (mehr) selbst ausführen können.

Die Unterstützung in den alltäglichen Aktivitäten so zu gestalten, dass die Gesundheitsentwicklung aller Beteiligten dabei gefördert wird, ist eine professionelle Kompetenz, die in diesem Workshop entwickelt und unmittelbar erprobt wird.

#### Seminarinhalte:

- Bedeutung der eigenen aktiven Bewegung und Selbstkontrolle von alltäglichen Aktivitäten in der Pflege und Begleitung
- Kinästhetik-Konzepte und deren Umsetzung im Pflege- und Begleitungskontext
- lern- und gesundheitsfördernde Bewegungen: Entwicklung von Bewegungs- und Handlungsfähigkeit
- anleiten von einfachen Bewegungen

Alle Kursteilnehmer\*innen sollten bequeme Kleidung, ein Extra-Paar Socken sowie eine Decke oder Isomatte mitbringen.

Termine	Auf Nachfrage
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Dimitrie van Haecke und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	220,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte, Angehörige, Mitarbeitende und Ehrenamtliche in der Pflege

## Kinästhetik 2

### Bewegungswahrnehmung für die Begleitung und Pflege

Menschen erfahren sich dann als eingeschränkt oder krank, wenn sie die Bewegungen des Alltags nicht (mehr) selbst ausführen können. Die Unterstützung in den alltäglichen Aktivitäten so zu gestalten, dass die Gesundheitsentwicklung aller Beteiligten dabei gefördert wird, ist eine professionelle Kompetenz.

Kinästhetik geht davon aus, dass die Unterstützung bei Aktivitäten wie Aufsitzen, Essen, Aufstehen dann hilfreich ist, wenn Bewegungsmöglichkeiten so weit wie möglich ausgeschöpft und damit die Bewegungskompetenz erhalten und erweitert wird. So werden Eigenaktivität, Mobilität und Selbstwirksamkeit lern- und gesundheitsfördernd unterstützt.

Dieser Workshop schließt an das gewonnene Wissen des Kurses Kinästhetik 1 an und bietet in zahlreichen Übungen Möglichkeiten zu einem „bewegten“ Lernen.

#### Seminarinhalte:

- Förderung der eigenen Gesundheit und Bewohner\*innen durch Bewegung
- Ressourcen bei bewegungseingeschränkten Bewohner\*innen
- lern- und gesundheitsfördernde Bewegungen:  
Entwicklung von Bewegungs- und Handlungsfähigkeit
- Anleiten von einfachen Bewegungen
- eigene arbeitsbedingte Gesundheitsgefährdungen verringern

Alle Kursteilnehmer\*innen sollten bequeme Kleidung, ein Extra-Paar Socken sowie eine Decke oder Isomatte mitbringen.

<b>Termine</b>	<b>Auf Nachfrage</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Dimitrie van Haecke und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>220,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Interessierte, Angehörige, Mitarbeitende und Ehrenamtliche in der Pflege</b>

## Suchtsensible PFLEGE

### Motivierende Kurzintervention in der Altenpflege

Das Thema Sucht im Alter gewinnt sowohl in ambulanten als auch in stationären Pflegeeinrichtungen zunehmend an Bedeutung. Fachkräfte im Pflegebereich benennen einen Bedarf an Information und Auseinandersetzung zum Thema. Um suchtgefährdete und suchterkrankte ältere Menschen zu unterstützen, benötigen Pflegekräfte Hintergrundwissen.

Die Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. bietet gemeinsam mit der AOK Nordost Schulungen zum Thema Suchtsensible Pflege an. Pflegekräfte werden qualifiziert, Sucht und Suchtgefährdung zu erkennen, die Problematik angemessen anzusprechen und die Inanspruchnahme von Hilfen zu fördern.

Die Seminarinhalte bieten den Teilnehmenden eine praxisorientierte Grundlage für eine suchtsensible Pflege. Die Fortbildung wurde von der Fachstelle für Suchtprävention Berlin zusammen mit der AOK Nordost entwickelt.

#### **Seminarinhalte:**

- Einführung, Epidemiologie
- Grundlagenwissen zu Sucht und Suchtentstehung
- Substanzen und ihre Wirkungsweisen
- Sucht- und Suchtprävention im Alter
- Grundlagen sinnvoller Intervention - Motivierende Gesprächsführung
- Das Suchthilfesystem

<b>Termine</b>	<b>12.04.2021 oder 01.11.2021 (jeweils Montag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Alexandra Lehrmann, Ulli Gröger</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>45,- € je Teilnehmer*in für Organisation und Bewirtung Die Kosten der Referent*innen übernimmt die AOK Nordost</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Interessierte, Angehörige, Mitarbeitende und Ehrenamtliche in der Pflege</b>

Übergreifend

## Umgang mit Nähe und Distanz im pädagogischen Alltag

**Wann bin ich zu nah, wann zu fern?**

In der sozialen Arbeit taucht immer wieder die Frage auf: Habe ich die nötige Distanz oder bin ich zu nah dran? Zudem haben sich für einige Menschen auch neue berufliche Chancen im sozialen Arbeitsfeld aufgetan, die wenig Erfahrung in der professionellen sozialen Arbeit haben.

In dem eintägigen Seminar soll ein gewisses „Know-How“ vermittelt werden, um den Spagat zwischen Mitleid, Mitgefühl, Empathie und gesunder Distanz leisten zu können und adäquate „Hilfe zur Selbsthilfe“ fördern zu können. Konkrete Handlungsstrategien sollen entwickelt werden. Die Reflexion über das Thema „Nähe und Distanz“ kann auch zur „Burn Out“-Prophylaxe dienen.

### Seminarinhalte:

- Distanz und Nähe
- Meine Rolle in der Arbeit mit Klienten\*innen
- Reflexion: Selbstbild und Fremdbild
- Nonverbale Kommunikation
- Burn Out-Prophylaxe
- Praxisbeispiele der Teilnehmer\*innen sind erwünscht.

<b>Termine</b>	<b>01.06.2021 (Dienstag, 10 - 17 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Susanne Kahlke und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>530,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Interessierte aller Berufsgruppen, Ehrenamtliche sowie Interessierte</b>

Übergreifend

## Konflikte als Chance verstehen

So belastend Konflikte auch sein können, bergen sie doch eine Menge an Chancen in sich. Ohne Konflikte würde es keine Weiterentwicklung geben. Sie sind Motor für Veränderungs- und Wandlungsprozesse, bieten die Möglichkeit zur Selbstreflexion, können den Zusammenhalt im Team stärken und zu besseren Entscheidungen führen.

Die Frage ist, wie wir Konflikten begegnen. Sehen wir sie als Störfaktoren oder als Herausforderung in unserem täglichen Dasein. Die entsprechende Sicht ist zum großen Teil davon abhängig, wie wir gelernt haben, auf Auseinandersetzungen zu reagieren und mit diesen umzugehen. In diesem Seminar beschäftigen sich die Teilnehmer\*innen neben einigen Grundlagen des Konfliktmanagements mit den positiven Auswirkungen, die Konflikte mit sich bringen können.

### Seminarinhalte:

- Was ist ein Konflikt?
- Konfliktarten?
- Wie entstehen Konflikte?
- Konfliktodynamik und -merkmale
- Konflikt als Chance verstehen
- Ich statt Du-Botschaften
- Eigenes Verhalten in Konflikten reflektieren
- Einstellung und Haltung zu Veränderungsprozessen
- Klarheit über eigene Bedürfnisse und Wünsche

<b>Termine</b>	<b>19.04.2021 (Montag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Carola Bartsch und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>120,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Mitarbeiter*innen, ehrenamtlich Tätige und Interessierte</b>

Übergreifend

## **Praxisbeurteilungen in der Ausbildung erstellen**

Zu Ihnen in die ausbildenden Einrichtungen kommen Auszubildende mit unterschiedlichsten Voraussetzungen. Sie entwickeln mit Ihrer Unterstützung vorhandene Kompetenzen weiter, erlernen neue berufliche Fähigkeiten und setzen sich mit den Anforderungen und Bedingungen des beruflichen Alltags auseinander. Dafür braucht es unterstützende Begleitung im Lern- und Arbeitsprozess auch durch regelmäßiges Feedback. Schließlich erfolgt eine abschließende Beurteilung zur Praxisphase. Neben einer Rückmeldung über den Lern- und Leistungsstand sowie das Arbeitsverhalten kann die Beurteilung zu weiteren Leistungen motivieren und für die Entwicklung von Unterstützungsangeboten wichtig sein. Nicht zuletzt beeinflusst sie die Chancen für eine Aufnahme in einer nächste Praxiseinrichtung oder letztlich für eine Einstellung im gewünschten Arbeitsfeld.

Eine Beurteilung spielt also für den weiteren beruflichen Weg der Auszubildenden eine große Rolle. Dem entsprechend sollten auch formale und inhaltliche Anforderungen an Beurteilungen im Sinne eines Arbeitszeugnisses bekannt sein und berücksichtigt werden.

Orientiert am Ziel Erwerb beruflicher Handlungskompetenz sollte eine ausbildungsbegleitende Lernerfolgsbeurteilung den jeweils erreichten Ausprägungsgrad beruflicher Handlungskompetenz widerspiegeln. Sie sollte dementsprechend auf möglichst nachvollziehbaren Kriterien beruhen, die eine Erfassung und Beurteilung von Handlungskompetenz ermöglichen und mögliche Einflussfaktoren im Beurteilungsprozess berücksichtigen. Ein wichtiges Instrument in diesem Prozess sind Feedback- und Beurteilungsgespräche auf der Grundlage eines offenen und wertschätzenden Dialogs. In der Fortbildung setzen wir uns mit den verschiedenen Aspekten der Beurteilung intensiv auseinander. Sie erfahren, wie man eine Beurteilung schreibt und nutzen neben inhaltlichen Impulsen der Dozentin und praktischen Übungen auch eigene Erfahrungen und den Austausch untereinander.

**Seminarinhalte:**

- Einstieg ins Thema anhand bestehenden Wissens und eigener Erfahrungen
- Der Prozess kompetenzorientierter Beurteilung von Lernerfolgen
- Kompetenz- und Feedbackbögen: von Kompetenzen zu Deskriptoren zu beobachtbarem Verhalten zur Bewertung
- Bewertung durch Benotungen
- Anforderungen an Beurteilungen in den jeweiligen Ausbildungsgängen, Ausbildungsjahren und nach Art des Praktikums
- Beurteilungen schreiben: formale Kriterien, Aufbau, Inhalte, Formulierungen
- Einflussfaktoren auf Beurteilungen
- Feedback- und Beurteilungsgespräche führen

<b>Termine</b>	<b>01.06.2021 (Dienstag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Maria Trögel und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>120,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Praxisanleiter*innen, Einrichtungsleiter*innen, Schüler*innen in der Praxis begleitende Fachkräfte aller sozialpädagogischen, heilerziehungspflegerischen und pflegerischen Arbeitsfelder</b>

Übergreifend

## Teamarbeit als Führungskraft stärken

Die Zusammenarbeit in einem gut funktionierenden Team kann nicht nur die Arbeit erleichtern und effizienter machen, sie kann auch das soziale Miteinander fördern und somit zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz beitragen. Wer einmal in einem guten Team gearbeitet hat, wird dieses nicht so einfach verlassen. Doch was ist der Schlüssel für eine gute Teamarbeit? Und welche Möglichkeiten habe ich als Führungskraft, ein Team zu stärken, damit es sich (weiter)entwickeln kann? In diesem Seminar beschäftigen sich die Teilnehmer\*innen neben den Grundlagen erfolgreicher Teamarbeit mit den Möglichkeiten, als Führungskraft ein Team zu verstehen und positiv Einfluss zu nehmen, um es zu stärken und es in seiner Entwicklung zu fördern.

<b>Termine</b>	<b>23.08. – 24.08.2021 (Montag - Dienstag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Carola Bartsch und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>230,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Mitarbeiter*innen in Führungs- Leitungspositionen</b>

Übergreifend

## Deeskalation / Krisenintervention in sozialen Einrichtungen

Das Seminar hat den systemischen Umgang mit Krisensituationen zum Thema. Herausfordernde Klienten\*innen können ein Team spalten und Krisen hervorrufen. Positiv gesehen können sie aber auch Missstände deutlich machen und Veränderungen hervorrufen.

Wie können Krisen entstehen und welche Formen von Krisen kennen wir? Welche Form der Kommunikation (z.B. gewaltfreie Kommunikation) ist erforderlich, um erfolgreich intervenieren und deeskalieren zu können? Das sind Fragen, die sich ergeben, wenn eine Einrichtung auf eine Krise zu-steuert. Betroffen sind in der Regel sowohl die Leitungsebene als auch alle anderen Mitarbeiter\*innen.

### Seminarinhalte:

- Systemischer Umgang mit Krisensituationen
- Krisenintervention
- Deeskalation
- Methoden der Gesprächsführung
- Gewaltfreie Kommunikation
- Praxisbeispiele der Teilnehmer\*innen sind ausdrücklich erwünscht.

<b>Termine</b>	<b>15.11. – 16.11.2021 (Montag - Dienstag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Sabine Bormann und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>230,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Mitarbeiter*innen in psychosozialen Einrichtungen und Beratungsstellen, alle Berufsfelder</b>

Übergreifend

## Basiskurs: Leichte Sprache sprechen und schreiben

Wir sprechen und schreiben oft viel zu kompliziert. Informationen, die wir gern weitergeben möchten, werden nicht verstanden. Was können wir tun, um verständlicher zu schreiben und zu sprechen?

Das Konzept der Leichten Sprache wurde zwar für die Schriftsprache entwickelt, viele Regeln lassen sich aber auch in der mündlichen Sprache anwenden. Leichte Sprache ist eine Vereinfachung des Deutschen. Die Sätze sind weniger komplex und der Wortschatz ist reduziert. Mit Leichter Sprache könnten viele Menschen mit Beeinträchtigung selbstständig und ohne fremde Hilfe ihren Alltag bewältigen sowie Freizeitangebote wahrnehmen.

### Seminarinhalte:

- Definition, Ursprung und gesetzliche Grundlagen der Leichten Sprache
- Regeln der Leichten Sprache
- praktische Übungen für die mündliche und schriftliche Kommunikation

<b>Termine</b>	<b>22.02.2021 (Freitag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Doreen Kuttner und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>110,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Interessierte aller Berufsgruppen, ehrenamtlich Tätige, Angehörige</b>

Übergreifend

## **Aufbaukurs: Leichte Sprache sprechen und schreiben**

Leichte Sprache ist ein innovatives Konzept zur Umsetzung von barrierefreier Kommunikation. Menschen, die beim Verständnis der deutschen Sprache benachteiligt sind, soll über Leichte Sprache das Verständnis von Texten und Kommunikation erleichtert werden.

Durch unüberlegte Formulierungen und eine schwierige Textgestaltung bleibt vielen Menschen der Zugang zu Informationen verwehrt. Hierdurch wird Ihnen die Möglichkeit zur selbstbestimmten Lebensführung erschwert. Das Konzept „Leichte Sprache“ bietet hierfür eine Lösung und will dazu beitragen, dass Menschen mit Behinderung ihr Leben selbständiger gestalten können.

Das Konzept der Leichten Sprache wurde zwar für die Schriftsprache entwickelt, viele Regeln lassen sich aber auch in der mündlichen Sprache anwenden. Die Sätze sind weniger komplex und der Wortschatz ist reduziert. Der Aufbaukurs richtet sich an alle Interessierten, die ihr aus dem Grundkurs gewonnenes theoretisches Wissen vertiefen und in verschiedenen Übungen erproben wollen. Beispiele der Teilnehmer\*innen aus der Praxis zur Übersetzung im Seminar sind erwünscht.

### **Seminarinhalte:**

- Wiederholung der Regeln der Leichten Sprache
- Zahlreiche praktische Übungen für die mündliche und schriftliche Kommunikation
- Erprobung des Erlernten durch mündliche und schriftliche Praxisbeispiele

<b>Termine</b>	<b>27.09.2021 und 04.10.2021 (Montags 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Doreen Kuttner und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>220,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Interessierte aller Berufsgruppen, ehrenamtlich Tätige, Angehörige</b>

Übergreifend

## Sucht in der Betreuung

In sozialen Einrichtungen stellt die Arbeit mit Suchtmittel Abhängigen oder gefährdeten Bewohner\*innen für die Mitarbeiter\*innen oft eine große Herausforderung dar.

In diesem Seminar werden therapeutische Ansätze und Methoden, die in der Arbeit mit Süchtigen und gefährdeten Menschen anzutreffen sind, vorgestellt. Bezugnehmend auf die Fallbeispiele der Teilnehmer\*innen, werden einzelne therapeutische Ansätze vertieft. Mit Hilfe von praktischen Übungen werden die Besonderheiten, die bei der Kommunikation mit Süchtigen zu berücksichtigen sind, besprochen und geübt, z.B. Rückfallgespräche oder Konfliktgespräche.

Dieses Seminar orientiert sich an dem Lernbedarf der Teilnehmer\*innen und ist praxisnah gestaltet.

### Seminarinhalte:

- Ursachen von Sucht
- Die systemische Sichtweise, Familientherapie, Beratung
- Die Gruppentherapie / Gruppendynamische Prozesse
- Methoden der Gesprächsführung
- Motivierende Gesprächsführung

<b>Termine</b>	<b>16.08. und 23.08.2021 (jeweils Montag, 10 - 17 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Susanne Kahlke und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>240,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Interessierte aller Berufsgruppen, ehrenamtlich Tätige, Angehörige</b>

Kinder und Jugend

## **Konflikte im Kita-Alltag**

**- erkennen - verstehen - angehen - lösen**

Konflikte können unangenehm und belastend sein, gehören jedoch zum beruflichen Alltag von Erzieher\*innen in Kindertageseinrichtungen. Als pädagogische Fachkräfte intervenieren sie bei Streitigkeiten der Kinder untereinander oder vermitteln zwischen Kolleg\*innen und Eltern.

Ebenso werden sie mit Konflikten im Team und / oder mit der Leitungsebene konfrontiert bzw. sind selbst involviert in Auseinandersetzungen. Ein konstruktiver Umgang mit Spannungen und Konflikten ist nicht immer einfach. Vor allem dann nicht, wenn diese unausgesprochen bleiben oder erst gar nicht ernstgenommen werden.

Die besondere Bedeutung der konstruktiven Auseinandersetzung mit Spannungen und Zerwürfnissen im Kitaalltag liegt auf der Hand. Neben den Eltern, sind es gerade die pädagogischen Fachkräfte, die als wichtige Vorbilder agieren, wenn es um den Umgang in und mit Konflikten geht.

In diesem dreitägigen Seminar soll es neben der Vermittlung der Grundlagen des Konfliktmanagements darum gehen, Konflikte frühzeitig zu erkennen, diese konstruktiv anzusprechen und entsprechende Lösungen zu finden. Die Teilnehmer\*innen erhalten die Möglichkeit an mitgebrachten Fallbeispielen, eigenes Verhalten zu reflektieren und anzupassen, um somit herausfordernden Situationen im Arbeitsleben souveräner begegnen zu können.

## **Seminarinhalte:**

- Grundlagen des Konfliktmanagements
- Was ist ein Konflikt?
- Konfliktebenen und Konfliktarten
- Auslöser und Wirkweisen von Konflikten (Kita)
- Entstehung / Konfliktodynamik / Konfliktmerkmale
- Haltung und Einstellung in Konflikten
- Auslöser von Konflikten in der Kita
- Umgang mit Gefühlen und Bedürfnissen
- Eskalationsstufen
- Persönlichkeitsstile / Persönlichkeitsmodelle
- Wahrnehmung
- Feedback geben / nehmen
- Umgang mit Kritik
- Aktives Zuhören
- Konflikte konstruktiv ansprechen
- Konfliktgespräche führen

<b>Termine</b>	<b>10.02. - 11.02.2021 (Mittwoch - Donnerstag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Carola Bartsch und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>230,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Sozialpädagogen, Heilerziehungspfleger, Erzieherinnen, Interessierte, Ehrenamtliche die in Kindertagesstätten tätig sind</b>

# Partizipation und Demokratiebildung in Kita, Hort und Schule

**Auf die Haltung kommt es an!**

Das Recht auf Teilhabe zählt zur Basis unserer Demokratie und wurde in den vergangenen Jahrzehnten in zahlreichen internationalen und nationalen Gesetzestexten festgeschrieben: etwa in der UN-Kinderrechtskonvention, im Bürgerlichen Gesetzbuch sowie in einzelnen Ländergesetzen. Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) verpflichtet Träger und Einrichtungen in § 45 ausdrücklich zur konzeptionellen Ausgestaltung von Teilhabeformen und Beschwerdeverfahren. Wo Kinder und Jugendliche in das politische und institutionelle Geschehen eingebunden werden, eröffnen sich ihnen vielfältige Handlungs- und Lernfelder. Das ermöglicht ihnen, neue Kompetenzen zu entwickeln. Partizipation ist damit ein Schlüssel für gelingende Aneignungs- und Bildungsprozesse.

Partizipation ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. Doch nicht nur die Praxis, sondern auch die Vorstellungen darüber, wie eine partizipative pädagogische Praxis aussieht, gehen weit auseinander. Der Alltag in den Einrichtungen und Institutionen hält eine Fülle von Situationen bereit, die die Erwachsenen immer wieder herausfordern, Kinder ernst zu nehmen und die Kinder herausfordern, sich am Geschehen in der Gruppe zu beteiligen. Die Kinder machen demokratische Erfahrungen, es gehört zu ihren Rechten sich mitzuteilen, mitzubestimmen und sich zu beschweren. Für die Erwachsenen bedeutet das: themenorientierte Projekte und viele Entscheidungen im Alltag müssen unter Beteiligung der Kinder gestaltet, durchgeführt und reflektiert werden.

Kinder sollen Möglichkeiten erhalten, über sich selbst zu bestimmen und mit anderen zusammen entscheiden zu können, in den Dingen, die sie selbst betreffen. Mit einer partizipativen Arbeitsweise können Kinder bereits im jungen Alter mit demokratischen Vorgängen in Berührung kommen. Diese Erfahrungen wirken sich nachhaltig auf die Entwicklung der Kinder und die demokratische Gesellschaft aus, die nur funktionieren kann, wenn die Bürgerinnen und Bürger teilhaben und sich beteiligen.

»Partizipation«, die Beteiligung von Kindern sollte zum Handlungsrepertoire jeder pädagogischen Fachkraft gehören und in der täglichen Arbeit von Kindertageseinrichtungen Standard sein. Doch in der Praxis sind viele Kolleginnen und Kollegen noch verunsichert, wie sie ihr theoretisches Wissen im Spannungsfeld von Projekten, zu wenig Zeit und unseren gesetzlichen Rahmenbedingungen professionell umsetzen können. Diese partizipative Grundhaltung sollte in der Kita nicht nur ein theoretisches, gesetzlich vorgeschriebenes Konstrukt sein, sondern im Alltag gelebt und für die Kinder erfahrbar gemacht werden. Doch wie kann die praktische Umsetzung für die Fachkräfte praktikabel und praxisnah vermittelt werden?

### **Seminarinhalte:**

- Einführung
- Rechtliche Grundlagen
- Partizipation und Kinderschutz
- Anforderungen an die Einrichtung
- Partizipationskultur
- Situationsanalyse
- Beteiligungsrechte der Kinder
- Beteiligungsrechte der Eltern / Zusammenarbeit mit Eltern
- Haltungsdiskussion
- Beispiele für gelungene Beteiligungsverfahren
- Umgang mit Beteiligung und Gremien
- Kinderkonferenzen / Kinderparlamente / AGs
- Abstimmungsverfahren / Mehrheitsentscheidungen / Konsensverfahren

<b>Termin</b>	<b>01.03.2021 (Montag 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Sabine Radtke und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>125,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Mitarbeiter*innen, Interessierte und ehrenamtlich Tätige in Kita, Hort und Schule o.ä.</b>

# Partizipation und Demokratiebildung in Kita, Hort und Schule

## „Beschwerden erwünscht! – Entwicklung von Beschwerdeverfahren für Kita, Hort und Schule“

Sich Beschwerden ist ein Kinderrecht und sollte als selbstverständlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit verstanden werden. Dass Kindern Beteiligungsmöglichkeiten eingeräumt werden, ist in Kitas inzwischen zu einem anerkannten pädagogischen Standard geworden. Partizipation ist aber gleichzeitig auch eine notwendige Voraussetzung für den Schutz von Kindern in Kitas. Diese Erkenntnis hat dazu geführt, strukturell verankerte Partizipations- und Beschwerdemöglichkeiten zu diskutieren und einzuführen.

Aber was brauchen Kinder, damit sie sich über Dinge, die ihnen missfallen, oder Erwachsene / andere Kinder, die sie in irgendeiner Weise verletzen, beschweren können? Wie können auch jene Kinder unterstützt werden, die ihre Beschwerden nicht verbal äußern? Wie kann das Machtungleichgewicht zwischen Erwachsenen und Kindern bei der Entwicklung und Umsetzung von Beschwerdeverfahren systematisch mitgedacht werden? Wie können pädagogische Fachkräfte in Kitas Kinder darin unterstützen, sich zu beschweren?

Damit Kinder sich beschweren können, müssen sie im Alltag der Kita erfahren, dass sie es dürfen und dass es jemanden gibt, der ihnen hilft. Diskriminierungssensible Beschwerdeverfahren und eine entsprechende Alltagskultur unterstützen alle Kinder darin, ihre Rechte zu kennen und sich für sie einzusetzen.

In der Fortbildung setzen wir uns intensiv mit dem Thema Beschwerden auseinander und bieten über Austausch und gezielte Fragestellungen die Möglichkeit ein Beschwerdeverfahren zu entwickeln.

## **Seminarinhalte:**

- Einführung / Eigene Haltung / Definition
- Worüber dürfen sich Kinder in Kindertageseinrichtungen beschweren?
- Wie bringen Kinder ihre Beschwerden zum Ausdruck?
- Wie können Kinder dazu angeregt werden, sich zu beschweren?
- Wo / bei wem können sich Kinder in der Kindertageseinrichtung beschweren?
- Wie werden die Beschwerden von Kindern aufgenommen und dokumentiert?
- Wie werden die Beschwerden von Kindern bearbeitet?  
Wie wird Abhilfe geschaffen?
- Wie wird der Respekt den Kindern gegenüber im gesamten Beschwerdeverfahren zum Ausdruck gebracht?
- Entwicklung eines Beschwerdeverfahrens
- Rechte der Kinder
- Beschwerdekultur / Beschwerdestruktur / Handlungsplan

<b>Termin</b>	<b>30.08. – 31.08.2021 (Montag und Dienstag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Sabine Radtke und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>250,-€ je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Mitarbeiter*innen, Interessierte und ehrenamtlich Tätige in Kita, Hort und Schule o.ä.</b>

Kinder und Jugend

## Was Gruppen bewegt - Gruppendynamische Prozesse und Intervention

Die Arbeit mit Gruppen stellt für viele Mitarbeiter\*innen im sozialen Arbeitsfeld, aber auch in anderen Arbeitsbereichen eine Herausforderung dar. Dennoch gehört sie zum Alltag. Die Schwierigkeit Gruppen zu motivieren, arbeitsfähig zu erhalten / machen, Streit zu schlichten, Konflikte zu klären und gruppendynamische Prozesse zu verstehen und zu steuern, erfordert eine große Reflexionsbereitschaft und es ist notwendig, unterschiedliche Perspektiven einnehmen zu können.

In dem eintägigen Seminar erhalten die Teilnehmer\*innen eine Einführung in die Aspekte der Gruppendynamik. Was sind die Merkmale einer sozialen Gruppe? Wie wird miteinander kommuniziert? Welche Rollen sind vorhanden? Welche Führungsstile gibt es und was bewirken sie?

Ziel des Seminars ist es, das soziale Beobachten von Gruppenprozessen zu lernen, zu analysieren und gegebenenfalls Gruppenprozesse zu steuern. Dieses Seminar orientiert sich an dem Lernbedarf der Teilnehmer und wird praxisnah gestaltet.

**Dieses Seminar orientiert sich an dem Lernbedarf der Teilnehmer und wird praxisnah gestaltet.**

### **Seminarinhalte:**

- Die soziale Gruppe
- Gruppenphasen
- Selbstbild und Fremdbild
- Rollenklärung

<b>Termine</b>	<b>09.06.2021 (Mittwoch, 10 - 17 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Susanne Kahlke und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>120,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Interessierte aller Berufsgruppen, ehrenamtlich Tätige, Angehörige</b>

# Sozialrecht Aktuell 2021 - SGB I bis SGB XII und Sozialverwaltungsrecht

## Welche Rechte und Ansprüche haben Menschen mit Beeinträchtigungen

Sozialrecht ist ständig im Wandel. Für Menschen in der Rehabilitation und die sie betreuenden Fachkräfte sind sowohl materiell-rechtliche als auch sozialverwaltungsrechtlichen Kenntnisse Voraussetzungen, dass die Leistungen gewährt werden, die den Menschen zustehen.

Ziel dieses Seminars ist es, einen Überblick über die Sozialgesetzbücher, Ansprüche von Menschen mit Behinderungen zu erhalten, im eigenen Arbeitsumfeld weiterzuvermitteln, und Ansprüche zu stellen und durchzusetzen.

### Seminarinhalte:

- Überblick über Aufbau und bedeutende Inhalte der Sozialgesetzgebung
- Ansprüche von Menschen mit Behinderung
- Anregungen zu Durchsetzung von Ansprüchen
- Praktische Übungen und Gruppenarbeiten

<b>Termine</b>	<b>24.02.2021 (Mittwoch, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Rechtsanwalt Ulrich Höcke und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>110,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Ehrenamtliche, Angehörige und Interessierte von Menschen mit Behinderungen, Angehörigenbeiräte, Ehrenamtliche gesetzliche Betreuer, sowie Mitglieder von Wohn-, Werkstatträten und Frauenbeauftragte in Werkstätten für behinderte Menschen</b>

# Aktuelle Rechtsprechung in der Eingliederungshilfe 2021 - SGB IX und Sozialhilfe SGB XII

Ab dem 01.01.2020 wird die Eingliederungshilfe im SGB IX NEU geregelt. Mit dem BTHG wird seit 2017 über einen Zeitraum von 5 Jahren die Inklusion behinderter Menschen in die Gesellschaft auf der Grundlage der UN-Behindertenkonvention neu strukturiert und die Möglichkeiten der Teilhabe behinderter Menschen grundsätzlich neu geregelt.

Das Sozialrecht in seinen 12 Sozialgesetzbüchern und die daraus resultierenden Ansprüche von Menschen mit Behinderungen sollen im Seminar unter dem Gesichtspunkt betrachtet werden, was ist neu unter dem BTHG und was muss wer bei der Geltendmachung von Ansprüchen beachten. Vom gesetzlichen Anspruch bis zur gerichtlichen Geltendmachung werden ausgewählte Ansprüche anhand von Beispielen dargestellt und Möglichkeiten der Unterstützung behinderter Menschen aufgezeigt.

## **Seminarinhalte:**

- Änderungen im BTHG für behinderte Menschen
- Leistungsvereinbarungsrecht der Eingliederungshilfe nach dem 2. Teil des SGB IX
- Anrechnung von Einkommen und Vermögen im SGB IX
- Leistungstrennung in Einrichtungen
- Unterhaltsansprüche in der Grundsicherung im SGB XII
- Beschäftigung im Rahmen des Budgets für Arbeit
- Erwerbsminderungsrente für Beschäftigte
- Assistenzleistung zur sozialen Teilhabe
- WfbM im BTHG
- Grundsicherung in besonderen Wohnformen ab 2020
- BTHG: Eingliederungshilfe und Pflegeleistungen

<b>Termine</b>	<b>26.04.2021 (Montag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Rechtsanwalt Ulrich Höcke und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>110,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Fachkräfte in der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen und / oder Mitglieder von Werkstatträtern und Frauenbeauftragte in Werkstätten für behinderte Menschen, Ehrenamtliche und Interessierte</b>

# Aufsichtspflicht und Haftung in sozialen Einrichtungen

Sozialverwaltung und Aufsichtspflichten können aufgrund eines Gesetzes (z.B. die der sorgeberechtigten Eltern gemäß § 1631 BGB) oder aufgrund eines Vertrages bestehen (z.B. Wohn- und Betreuungsvertrag, Werkstattvertrag etc.).

Aufsichtspflichten des Wohnstätten- und Werkstattpersonals und die grundsätzlich geschützten Freiheits- und Persönlichkeitsrechte der Menschen mit Behinderungen befinden sich in einem rechtlichen Spannungsverhältnis.

Grundsätzlich gilt auch bei Menschen mit Behinderungen das Prinzip der Eigenverantwortung. In Einrichtungen zur Rehabilitation und Teilhabe (WfbMs und Wohneinrichtungen) sollen zudem Selbstbestimmung, Eigenständigkeit, Integration sowie individuelle Fördermaßnahmen im Vordergrund stehen, jedoch nicht Aufsicht und Kontrolle. Je höher der Unterstützungsbedarf ist, desto höher sind die Anforderungen, die an die Aufsichtspflicht gestellt werden. So ist z. B. die besondere Aufsichtspflicht bei Personen mit Anfallsleiden beim Baden zu berücksichtigen. Während z.B. ein deliktfähiger Mensch in der Regel keiner Aufsicht bedarf, bestehen Aufsichtspflichten auf jeden Fall gegenüber deliktunfähigen Personen.

Auf jeden Fall trifft die Einrichtungsträger der Wohnstätte oder der WfbM die Verpflichtung, Arbeitsunfälle und Freizeitunfälle zu verhindern, soweit entsprechende Gefahren erkennbar und durch zumutbare Maßnahmen abwendbar sind. Für Träger von Wohneinrichtungen kann es sinnvoll sein, für die Bewohner\*innen einen Gruppenhaftpflichtversicherungsvertrag abzuschließen, um z.B. Streit bei verursachten Sachschäden unter den Bewohnern oder bei einer Teilnahme am Straßenverkehr zu vermeiden.

Die Teilnehmer\*innen werden mit den gesetzlichen Regelungen vertraut gemacht und über aktuelle Rechtsprechung informiert. Ziel ist es, falsche Vorstellungen abzubauen und rechtlich sicheres Handeln zu erlernen.

<b>Termine</b>	<b>27.05.2021 (Donnerstag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Rechtsanwalt Ulrich Höcke und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>110,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Berufsbetreuer, Sozialpädagogen, Heilerziehungspfleger, Fachkräfte im Bereich Eingliederung und in der Rehabilitation vom Menschen mit Beeinträchtigungen, Fachkräfte in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Angehörige, ges. Betreuer*innen, Interessierte und Ehrenamtliche</b>

# Sozialrecht Aktuell 2021 - Rechtliches Fachwissen zur Grundlage in der Verhandlung mit dem Kostenträger

Sozialrecht ist ständig im Wandel. Für Menschen in der Rehabilitation und die sie betreuenden Fachkräfte sind sowohl materiell-rechtliche als auch sozialverwaltungsrechtliche Kenntnisse Voraussetzung, dass die Leistungen gewährt werden, die den Menschen zustehen.

Ziel dieses Seminars ist es, einen Überblick über die Sozialgesetzbücher, Ansprüche von Menschen mit Behinderungen zu erhalten, im eigenen Arbeitsumfeld weiterzuvermitteln und Ansprüche zu stellen und in der Verhandlung mit dem Kostenträger durchzusetzen.

## **Seminarinhalte:**

- Überblick über Aufbau und bedeutende Inhalte der Sozialgesetzgebung
- Ansprüche von Menschen mit Behinderung
- Anregungen zu Durchsetzung von Ansprüchen
- Praktische Übungen und Gruppenarbeiten

<b>Termine</b>	<b>28.09.2021 (Dienstag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Rechtsanwalt Ulrich Höcke und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>120,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Berufsbetreuer, Sozialpädagogen, Heilerziehungspfleger, Fachkräfte im Bereich Eingliederung und in der Rehabilitation vom Menschen mit Beeinträchtigungen, Fachkräfte in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Angehörige, ges. Betreuer*innen, Interessierte und Ehrenamtliche</b>

# Grundausbildung: Ethik - Beauftragte\*r

Die Ansprüche von Bewohnern, Leistungsempfängern und Angehörigen werden immer individueller und oft genug auch gegensätzlicher. Wie werden wir dem gerecht?

Was ist richtig in Zeiten von technischen Möglichkeiten, ökonomischem Druck, juristischen Drohungen und ähnlichem? Die Ethik und ganz praktisch die ethische Fallberatung tritt an, um auch auf solche und ähnliche Fragen Antworten zu suchen.

## Seminarinhalte

- Grundlagen der Ethik:
  - Definitionen; Ethikmodelle; ethische Prinzipien; Vorstellung des Ethikkomitees
- Moderation ethischer Fallgespräche:
  - Was braucht ethische Fallberatung?
  - Modelle ethischer Fallberatung
  - Praxis der ethischen Beratung
- Aufgaben eines Ethikkomitees
  - In der Schulung besteht die Möglichkeit, eigene Fälle einzubringen.

Termine	18.02. - 19.02.2021 (Dienstag - Mittwoch, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Anette Adam und Herr Candy Boldt-Händel und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	220,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte und Ethikbeauftragte

# Erste Hilfe in sozialen Einrichtungen

Der Umgang mit Notfällen ist im Berufsalltag zum Glück keine Routine. Mitarbeitende in sozialen Einrichtungen haben nicht regelmäßig mit Notfällen zu tun. Daher ist es erforderlich, dass ihr diesbezügliches Wissen und Können ständig aktualisiert wird. Die Teilnahme an diesem Erste-Hilfe-Training ist für die ausgebildeten Ersthelfer in Unternehmen alle zwei Jahre vorgeschrieben, da diese Ausbildung eine präventive Aufgabe im Rahmen des Arbeitsschutzes ist.

Das Erste-Hilfe-Training ist ein Fortbildungsangebot, um die im Grundlehrgang in Erster Hilfe erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten aufzufrischen. In dieser Veranstaltung werden die wesentlichen Inhalte des Grundlehrganges wiederholt und erweitert. Durch das Wiederholen der praktischen Maßnahmen erhalten Sie wieder Handlungssicherheit in der Erstversorgung am Unfallort. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der BRH Rettungshundestaffel Barnim e.V. durchgeführt.

## Seminarinhalte:

- Verhalten am Unfallort im eigenen Unternehmen
- Herz-Lungen-Wiederbelebung
- Bewusstlosigkeit
- Atem- und Kreislaufstillstand
- Helmabnahme
- Atemnot
- Wundversorgung
- Amputations- und Fremdkörperverletzungen
- Hitze- und Kälteschäden
- Frakturen
- Vergiftungen
- Zahlreiche praktische Übungen

<b>Termine</b>	11.01.2021 / 08.02.2021 / 08.03.2021 / 12.04.2021 / 10.05.2021 / 14.06.2021 / 13.09.2021 / 04.10.2021 / 08.11.2021 / 13.12.2021 (Montags 8:00 – 16:00 Uhr)
<b>Stundenumfang</b>	8 Stunden
<b>Dozent*in</b>	Frau Anjuta Klauke und / oder andere Dozent*innen des DBL
<b>Teilnahmegebühr</b>	Verwaltungskosten 25,- je Teilnehmer*in / Kursgebühr wird mit der Berufsgenossenschaft abgerechnet
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter*innen und ehrenamtlich Tätige mit EH-Qualifizierung

# Aufbaukurs Sicherheitsbeauftragte\*r gemäß §20 DGUV Vorschrift 1

## Seminarinhalte:

- Erfahrungsaustausch und Rolle der Sicherheitsbeauftragten
- Aktuelles aus den Vorschriften- und Regelwerk zum Arbeitsschutz
- Fachspezifische Themen des Arbeitsschutzes  
(je nach angemeldeten Teilnehmer\*innen) mit Praxisaufgaben
- Nutzung von Checklisten zur Begehungsdokumentation
- Mitwirkung bei Gefährdungsbeurteilungen und GDA-Orgacheck

<b>Termine</b>	<b>02.03.2021 oder 02.11.2021</b> (jeweils Donnerstag, 9:30 - 15 Uhr)
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Stunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Axel Spadina und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>intern 45,- € / extern 110,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Sicherheitsbeauftragte</b>

# Grundausbildung: Brandschutz- und Räumungshelfer\*in

„Menschenrettung geht vor Löscharbeiten“! Brandschutz- und Räumungshelfer\*innen bilden in Organisationen einen integralen Bestandteil im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz.

Ihr bedarfsbezogener Einsatz, gemäß § 10 des Arbeitsschutzgesetzes, ermöglicht dem Arbeitgeber die Wahrnehmung seiner Fürsorgepflicht nachzukommen. Um dies sicherzustellen, bedarf es aber einer speziell ausgerichteten Qualifizierung, in welcher die unmittelbaren Arbeitsplatzkenntnisse des\*r Brandschutz- & Räumungshelfer\*in, gepaart mit Kenntnissen über den vorbeugenden Brandschutz und klientelbezogenen Maßnahmen, vermittelt werden. Diese fachlich kompetent weitergebildeten Brandschutz- & Räumungshelfer\*innen stellen dann eine wichtige Ressource dar, die die Aufrechterhaltung und Sicherung des sozialen Unternehmens unterstützen.

## Seminarinhalte:

### Vorbeugender Brandschutz in sozialen Einrichtungen und WfbM

- Aufgaben, Rechte und Pflichten des\*r Brandschutz-u. Räumungshelfer\*in
- Brandrisiken in sozialen Einrichtungen
- Baulicher und anlagentechnischer Brandschutz
- Organisatorischer Brandschutz im Unternehmen mit Brandschutz- u. Räumungsordnung, Unterweisungsschwerpunkte
- abwehrender Brandschutz
- Klientelbezogene Brandverhütungsmaßnahmen
- Verhalten im Brandfall unter Bezugnahme klientelorientierter Besonderheiten
- Evakuierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung von Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen
- Umsetzung des hausspezifischen Räumungskonzeptes
- Handhabung von Rettungsgeräten und Handfeuerlöschern

<b>Termine</b>	<b>21.04. - 22.04.2021 oder 10.11. - 11.11.2021 (Mittwoch - Donnerstag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Stunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Hartmut KäB, Herr Klaus Jürgen Lindner und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>220,-€ je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Mitarbeiter*innen und ehrenamtlich Tätige in sozialen Einrichtungen</b>

# Aufbaukurs: Brandschutz- und Räumungshelfer\*in

Brandschutz- und Räumungshelfer\*innen bilden in Organisationen einen integralen Bestandteil im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz. Ihr bedarfsbezogener Einsatz, gemäß § 10 des Arbeitsschutzgesetzes, ermöglicht dem Arbeitgeber die Wahrnehmung seiner Fürsorgepflicht nachzukommen. Um dies sicherzustellen, bedarf es aber einer speziell ausgerichteten Qualifizierung, in welcher die unmittelbaren Arbeitsplatzkenntnisse des\*r Brandschutz- & Räumungshelfer\*in, gepaart mit Kenntnissen über den vorbeugenden Brandschutz und klientelbezogenen Maßnahmen, vermittelt werden.

Diese fachlich kompetent weitergebildeten Brandschutz- & Räumungshelfer\*innen stellen dann eine wichtige Ressource dar, die die Aufrechterhaltung und Sicherung des sozialen Unternehmens unterstützen.

## Seminarinhalte:

### Vorbeugender Brandschutz in sozialen Einrichtungen und WfbM

- Aufgaben, Rechte und Pflichten des\*r Brandschutz- u. Räumungshelfer\*in
- Brandrisiken in sozialen Einrichtungen
- baulicher und anlagentechnischer Brandschutz
- Organisatorischer Brandschutz im Unternehmen mit Brandschutz- u. Räumungsordnung, Unterweisungsschwerpunkte
- abwehrender Brandschutz
- Klientelbezogene Brandverhütungsmaßnahmen
- Verhalten im Brandfall unter Bezugnahme klientelorientierter Besonderheiten
- Evakuierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung von Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen
- Umsetzung des hausspezifischen Räumungskonzeptes
- Handhabung von Rettungsgeräten und Handfeuerlöscher
- Erfahrungsaustausch

<b>Termine</b>	<b>25.11.2021 (Donnerstag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Hartmut KäB, Herr Klaus Jürgen Lindner und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>110,-€ je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Mitarbeiter*innen und ehrenamtlich Tätige in sozialen Einrichtungen</b>

# Brandschutz für Führungskräfte in sozialen Einrichtungen

„Menschenrettung geht vor Löscharbeiten“! Brandschutz- und Räumungshelfer\*innen bilden in Organisationen einen integralen Bestandteil im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz.

Ihr bedarfsbezogener Einsatz, gemäß § 10 des Arbeitsschutzgesetzes, ermöglicht dem Arbeitgeber die Wahrnehmung seiner Fürsorgepflicht nachzukommen. Um dies sicherzustellen, bedarf es aber einer speziell ausgerichteten Qualifizierung, in welcher die unmittelbaren Arbeitsplatzkenntnisse des\*r Brandschutz- & Räumungshelfer\*in, gepaart mit Kenntnissen über den vorbeugenden Brandschutz und klientelbezogenen Maßnahmen, vermittelt werden.

## Seminarinhalte:

### Vorbeugender Brandschutz in sozialen Einrichtungen und WfbM

- Aufgaben, Rechte und Pflichten des\*r Brandschutz- u. Räumungshelfer\*in
- Brandrisiken in sozialen Einrichtungen
- Baulicher und anlagentechnischer Brandschutz
- Organisatorischer Brandschutz im Unternehmen mit Brandschutz- u. Räumungsordnung, Unterweisungsschwerpunkte
- Abwehrender Brandschutz
- Klientelbezogene Brandverhütungsmaßnahmen
- Verhalten im Brandfall unter Bezugnahme klientelorientierter Besonderheiten
- Evakuierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung von Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen
- Umsetzung des hausspezifischen Räumungskonzeptes
- Handhabung von Rettungsgeräten und Handfeuerlöschern

Termine	28.11.2021 (Donnerstag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	err Hartmut Käß, Herr Klaus Jürgen Lindner und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	110,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Führungskräfte sozialer Einrichtungen

# Grundausbildung: Medizinprodukte-Beauftragte\*r

Die Ernennung einer Beauftragten für Medizinproduktsicherheit ist ab dem 01.01.2017 Pflicht in Gesundheitseinrichtungen mit mehr als 20 Beschäftigten. Das Seminar vermittelt die Grundlagen für die sichere und effektive Umsetzung der Anforderungen aus der neuen Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MP-BetriebV) vom 1. Januar 2017 und weiterer gesetzlicher Vorschriften, die im Rahmen des Betriebes von Medizinprodukten zu beachten sind.

## Seminarinhalte:

- Umsetzung relevanter Gesetze (Medizinproduktgesetz) und Verordnungen
- Betriebsvorschriften für Medizinprodukte
- Anleitungen und praxismgerechte Umsetzung der gesetzlichen Forderungen
- Medizinproduktebuch, Bestandsverzeichnis und Klassifizierung
- Aufgaben und Pflichten (Betreiber, Beauftragter für Medizinproduktesicherheit und Anwender)
- Medizinprodukteüberwachung bei Betreibern
- Zusammenarbeit mit Medizinprodukteberatern, Sicherheitsbeauftragten, Behörden und sonstigen Stellen
- Medizinproduktesicherheit
- Dokumentationsanforderungen wie Bestandsverzeichnis, Medizinproduktebuch, usw.
- Anwendungsverbote
- Richtiges Einweisen in Medizinprodukte-Einweisungen, Instandhaltungs- und Unterweisungsanforderungen
- Vorkommnisse und Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung (MPSV)
- Haftungsvorsorge und Dienstvorschriften
- Sicherheitstechnische Kontrollen (STK) / Messtechnische Kontrollen (MTK)
- Meldungen und Dokumentation von Vorkommnissen an die Behörde
- praktische Übungen
- Prüfung

<b>Termine</b>	<b>21.09.2021 (Dienstag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Axel Spadina und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>intern 45,- € / extern 110,- € je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Mitarbeiter*innen von Gesundheitseinrichtungen</b>

# Grundqualifizierung Hygienebeauftragte\*r

Im Rahmen der internen Qualitätssicherung sowie auch der behördlichen Kontrollen gewann der Aspekt Hygiene in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung. Pflegeeinrichtungen sind deshalb verpflichtet, einen Hygienebeauftragten zu benennen. Dies kann ein entsprechend qualifizierter Mitarbeiter der eigenen Einrichtung oder auch ein externer Dienstleister sein. Umsetzen lässt sich Hygiene aber nur im täglichen Arbeitsalltag. Daher ist es wichtig, vor Ort einen Ansprechpartner zu haben, der sein Augenmerk in besonderem Maße auf die hygienischen Aspekte des Arbeitsalltags legt. Das dreitägige Intensivseminar dient zur Fortbildung solcher hygieneverantwortlicher Pflegekräfte in stationären Pflegeeinrichtungen. Die Kursteilnehmer\*innen qualifizieren sich zum Ansprechpartner in Hygienefragen auf der Station. Sie sollen mit kritischem Blick den Arbeitsalltag auf der Station verfolgen und bei der Aufdeckung möglicher Mängel helfen, außerdem Ansprechpartner für die interne oder externe Hygienefachkraft bzw. den Hygienearzt sein sowie Fachinformationen in das Pflegeteam weitergeben.

## Seminarinhalte:

- Leitidee, Grundlagen der Hygiene und allgemeine Hygienemaßnahmen
- gesetzliche Grundlagen, Hygienestrukturen, Qualitätsmanagement
- Hygienemaßnahmen bei ausgewählten pflegerischen Verrichtungen
- besondere Maßnahmen im Umgang mit infizierten Bewohnern (Isolationstechniken, Vorschriften zur Meldepflicht, Verhalten bei gehäuften Auftreten von Infektionen)
- besondere Maßnahmen im Umgang mit Trägern multiresistenter Keime
- besondere Maßnahmen bei Auftreten von Körperparasiten
- Anforderungen an die Hygiene im Umgang mit Lebensmitteln
- praktische Übungen zur Probenentnahme für mikrobiologische Untersuchungen und Erstellung von Verfahrensanweisungen, Hygieneplänen und Checklisten

<b>Termine</b>	<b>13.04. - 15.04.2021 (Dienstag - Donnerstag, 9 - 16 Uhr) 03.11. - 05.11.2021 (Mittwoch - Freitag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>24 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Frau Andrea Sack und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>375,-€ je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Pflegefachkräfte</b>

# Jährliches Treffen Hygienekreis

## Seminarinhalte:

- Informationen über Aktuelle Veränderungen
- Austausch über Aktuelle Fragen oder Problemstellungen in den Stiftungsbereichen

<b>Termine</b>	06.05.2021 (Donnerstag, 9 - 12 Uhr) 27.10.2021 (Mittwoch, 9 - 12 Uhr)
<b>Stundenumfang</b>	4 Unterrichtsstunden
<b>Dozent*in</b>	Frau Andrea Sack und / oder andere Dozent*innen des DBL
<b>Teilnahmegebühr</b>	intern 35,- € je Teilnehmer*in
<b>Zielgruppe</b>	Hygienebeauftragte

# EDV Grundlagen

Der EDV- Grundlagenkurs richtet sich an Personen, die wenig oder gar keine Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer haben. Im Rahmen des Unterrichts werden den Teilnehmern schwerpunktmäßig Kenntnisse in den Bereichen Umgang mit der Maus und der Tastatur, Einweisung des Betriebssystems und der Ablage von Dateien vermittelt. Diese Themen werden im Rahmen des Unterrichts erläutert und in Form von Aufgaben gefestigt.

Alle Teilnehmer\*innen arbeiten während der Schulung an einem eigenen PC.

## Seminarinhalte:

- Inbetriebnahme des Computers
- Funktionen der Maus
- Fenstertechnik
- Öffnen von Programmen
- Menüführung
- Erläuterung der Tastatur
- Einfache Texteingaben und -formatierungen
- Seiteneinrichtung
- Drucken
- Dateien speichern und öffnen
- Arbeiten in der Ordnerstruktur
- Arbeiten im Betriebssystem
- Optionseinstellungen
- Tipps und Tricks

<b>Termine</b>	<b>15.01.2021 oder 18.06.2021 (Freitag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Olaf Hadelers und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>110,-€ je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Interessierte aller Berufsgruppen ohne bzw. geringen Erfahrungen im Umgang mit Computern</b>

# DOSYS Grundlagen

## Seminarinhalte:

- Was ist DOSYS?
- Starten und Beenden des Programms
- Umgang mit dem DOSYS Passwort
- Der Aufbau und Inhalte von DOSYS
- Die Programmoberfläche
- Einstieg in die verschiedenen Bereiche in DOSYS
- Der Einsatz von DOSYS in der Stiftung
- Umgang mit Leisten und Menüs
- Texteingaben, Verändern von Text, Löschen und Speichern
- Drucken

<b>Termine</b>	<b>26.01.2021 / 13.04.2021 / 22.06.2021 / 09.11.2021 (jeweils Dienstag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Olaf Hadeler und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>110,-€ je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Interessierte aller Berufsgruppen / Bereiche ohne bzw. geringen Erfahrungen im Umgang mit Dosys</b>

# DOSYS Stammdaten

## Seminarinhalte:

- Einstieg in die Programmoberfläche, Leisten und Menüs von DOSYS
- Dokumentation in DOSYS mit Formularen
- Ein Überblick der Formulare von DOSYS
- Fallbezogene und Fallübergreifende Formulare
- Einführung, Bearbeitung und Änderung der Stammdaten
- An welchen Stellen werden die Daten angezeigt?
- Einfügen von Dokumenten und Bildern
- Drucken und Speichern der Stammdaten
- Weitergabe von Stammdaten
- Besonderheiten
- Tipps und Tricks

<b>Termine</b>	<b>27.01.2021 / 14.04.2021 / 23.06.2021 / 10.11.2021 (jeweils Mittwoch, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>8 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Olaf Haderer und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>110,-€ je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Interessierte aller Berufsgruppen / Bereiche ohne bzw. geringen Erfahrungen im Umgang mit Dosys</b>

# DOSYS Berichtswesen

## Seminarinhalte:

- Was gehört zum Berichtswesen?
- Berechtigungen
- Grundlagen der Bedienung des Berichtswesens
- Aufruf, Verändern, Speichern und Drucken von Berichten und Dokumenten
- Die Auswirkungen der Veränderung von Daten
- Zeitliche Abläufe
- Weitergabe von Berichten und Dokumenten
- Tipps und Tricks

<b>Termine</b>	15.04.2021 / 11.11.2021 (jeweils Donnerstag, 9 - 16 Uhr)
<b>Stundenumfang</b>	8 Unterrichtsstunden
<b>Dozent*in</b>	Herr Olaf Haderl und / oder andere Dozent*innen des DBL
<b>Teilnahmegebühr</b>	110,-€ je Teilnehmer*in
<b>Zielgruppe</b>	Interessierte aller Berufsgruppen / Bereiche ohne bzw. geringen Erfahrungen im Umgang mit Dosys

# DOSYS Assessments und pflegerischer Ablauf

## Seminarinhalte:

- Übersicht, Einführung, Bearbeitung und Durchführung von Assessments unter DOSYS in den verschiedenen Bereichen der Stiftung.  
Der Einsatz im „Pflegerischen Ablauf“.

<b>Termine</b>	16.04.2021 / 12.11.2021 (jeweils Freitag, 09 - 16 Uhr)
<b>Stundenumfang</b>	8 Unterrichtsstunden
<b>Dozent*in</b>	Herr Olaf Haderl und / oder andere Dozent*innen des DBL
<b>Teilnahmegebühr</b>	110,-€ je Teilnehmer*in
<b>Zielgruppe</b>	Interessierte aller Berufsgruppen / Bereiche ohne bzw. geringen Erfahrungen im Umgang mit Dosys

## Basiskurs MS Word

Der MS Word-Kurs richtet sich an Personen, die mit Microsoft Word Texte erstellen, formatieren und speichern möchten. Diese Themen werden im Rahmen des Unterrichts erläutert und in Form von Aufgaben gefestigt.

Alle Teilnehmer\*innen arbeiten während der Schulung an einem eigenen PC.

### Seminarinhalte:

- die Programmarbeitsoberfläche
- Ansichten, Menüoptionen
- Erstellen von Texten
- Textformatierungen
- Formatvorlagen
- Formate übertragen
- Absätze einstellen und Seiten einrichten
- Spaltenbearbeitung
- Autotexte, Autokorrekturen
- Einsetzen von Bildern und Objekten
- Tabellenbearbeitung in Word
- Aufzählungen und Nummerierungen
- Kopf- und Fußzeilen
- Formen und SmartArts
- Kommentare
- Optionseinstellungen
- Tipps und Tricks

<b>Termine</b>	<b>08.02. - 09.02.2021 oder 16.08. - 17.08.2021 (Montag - Dienstag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Olaf Hadeler und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>220,-€ je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Alle Interessierten</b>

# Aufbaukurs MS Word

Der MS Word Aufbaukurs richtet sich an Personen, die mit Microsoft Word bereits arbeiten und Einblick in die weiterführenden Möglichkeiten erhalten möchten. Aufbauthemen werden im Rahmen des Unterrichts erläutert und in Form von Aufgaben gefestigt.

Alle Teilnehmer\*innen arbeiten während der Schulung an einem eigenen PC.

## Seminarinhalte:

- erweiterte Ansichten, Menüeinstellungen
- Erstellung von eigenen Seiten- und Formatvorlagen
- Erstellung von Formularen
- Serienbriefe
- Arbeiten mit Inhaltsverzeichnissen, Fußnoten
- Bearbeitung eines Dokuments mit mehreren Benutzern, Änderungen eingeben, sichtbar machen, verfolgen und übernehmen
- Querverweise, Hyperlinks, Index
- Dokumentenschutz
- erweiterte Tabellenbearbeitung und Tabstopfunktionen
- erweiterte Optionseinstellungen
- erweiterte Druckeinstellungen
- Import / Export
- Tipps und Tricks

<b>Termine</b>	<b>11.03. - 12.03.2021 oder 20.09. - 21.09.2021 (Donnerstag - Freitag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Olaf Hadeler und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>220,-€ je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Für Interessierte mit Erfahrung in MS Word</b>

# Basiskurs MS Excel

Der MS Excel Basiskurs richtet sich an Personen, die mit Microsoft Excel Tabellen arbeiten möchten. Schwerpunkt des Kursinhalts ist die Erstellung von druckfertigen formatierten Exceltabellen und die Bearbeitung mit Formeln und Funktionen bis zur Wenn-Dann-Sonst- Bedingung.

Alle Teilnehmer\*innen arbeiten während der Schulung an einem eigenen PC.

## Seminarinhalte:

- die Arbeitsoberfläche
- Bearbeitung von Mappen und Tabellen unter Excel
- Tabellenaufbau und -anpassung
- Gruppierung von Tabellen
- Eingabe und Formatierung von Text, Zahl, Datum usw.
- Autoausfüllfunktionen
- Sortier- und Filterfunktionen
- Erstellung von benutzerdefinierten Listen
- benutzerdefinierte Zellformate erstellen
- bedingte Formatierung
- Formulare und Zellschutz, Datenüberprüfung für Zellen und Eingabemeldungen
- Zellverweise und tabellenübergreifende Verweise
- Einführung in die Formelbearbeitung
- die Funktionen: SUMME, MITTELWERT, Max, Min, Anzahl usw.
- der Funktionsassistent von MS Excel
- Einführung in die Wenn-Dann-Sonst-Funktion
- Druckbereich, Seitenansicht einstellen
- Drucklayout optimieren
- Diagrammbearbeitung
- Tabellen schützen
- Optionseinstellungen
- Tipps und Trick

<b>Termine</b>	<b>22.02. - 23.02.2021 oder 25.10. - 26.10.2021 (Montag - Dienstag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Olaf Haderer und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>220,-€ je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Interessierte mit PC-Grundkenntnissen</b>

# Aufbaukurs MS Excel

Der MS Excel Aufbaukurs richtet sich an Personen, die bereits mit den Grundlagen der Excelbearbeitung vertraut sind und ihr Wissen mit Ausbaumöglichkeiten erweitern möchten. Schwerpunkt des Kurses ist die Weiterführung von Excelfunktionen und die Pivot-Tabellenbearbeitung.

Alle Teilnehmer\*innen arbeiten während der Schulung an einem eigenen PC.

## Seminarinhalte:

- Bearbeitung folgender Funktionen:
  - Wenn-Dann-Sonst-Bedingung (einfach und mehrfach verschachtelt)
  - S-Verweis
  - und- / oder- Funktion
  - Summewenn, Zählenwenn, etc.
  - Anzahl, Runden, Rechts, Links usw.
- Kombination der Funktionen
- Duplikatssuche
- Tabellen-, Blatt- und Zellschutz (Sperrungen von Zellen)
- Erweiterte Optionseinstellungen
- Tipps und Tricks
- Erweiterte Diagrammbearbeitung
- Pivottabellen

<b>Termine</b>	<b>22.03. - 23.03.2021 oder 22.11. - 23.11.2021 (Montag - Dienstag, 9 - 16 Uhr)</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>16 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Olaf Hadeler und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>220,-€ je Teilnehmer*in</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Für Interessierte mit Erfahrungen in MS Excel</b>

# Mail-, Kalender-, Kontakt- und Aufgabenbearbeitung mit MS Outlook

Der MS Outlookkurs richtet sich an Personen, die mit MS Outlook Mails, Kalender, Aufgaben und Kontakte bearbeiten wollen. Diese Themen werden im Rahmen des Unterrichts erläutert und in Form von Aufgaben gefestigt.

Alle Teilnehmer\*innen arbeiten während der Schulung an einem eigenen PC.

## Seminarinhalte:

- Der Aufbau von MS Outlook
- Mailfunktionen
  - Mails versenden und empfangen
  - Mails organisiert in Ordnern ablegen, automatisierte Ablage mit Regeln
  - Mailoptionen: Kennzeichnen von Mails, verzögerter Versand usw.
  - Formatierungen, Signaturen, Objekte in Mails einsetzen
  - Mailvorlagen / Maileinstellungen
  - Regeln und Abwesenheitsassistent
- Kalenderfunktionen
  - Termine erstellen und bearbeiten
  - Besprechungseinladungen erstellen, verschicken und bearbeiten
  - Kalenderberechtigungen / Kalenderoptionen
  - Ansichten und Ausdruck
  - Kategorisieren (automatisiert) und farblich kennzeichnen
  - Serientermine
- Aufgaben
  - Aufgaben erstellen und bearbeiten
  - Serien
  - Aufgaben delegieren
  - Optionseinstellungen
- Kontakte
  - Kontakte anlegen, bearbeiten, versenden
  - Kontaktgruppen erstellen / Organisieren
- Optionseinstellungen

<b>Termine</b>	01.03.2021 oder 14.06.2021 (Montag, 9 - 16 Uhr)
<b>Stundenumfang</b>	16 Unterrichtsstunden
<b>Dozent*in</b>	Herr Olaf Haderer und / oder andere Dozent*innen des DBL
<b>Teilnahmegebühr</b>	110,-€ je Teilnehmer*in
<b>Zielgruppe</b>	Interessierte mit PC-Grundkenntnissen

# Erstellung von Präsentationen mit MS Powerpoint

Der MS Powerpoint-Kurs richtet sich an Personen, die mit Microsoft Powerpoint vorführreife Präsentationen erstellen möchten. Inhalt des Kurses ist zudem die Vorführung der Präsentation. Diese Themen werden im Rahmen des Unterrichts erläutert und in Form von einer durch die Teilnehmer\*innen selbst erstellten Präsentation gefestigt.

Alle Teilnehmer\*innen arbeiten während der Schulung an einem eigenen PC.

## Seminarinhalte:

- Die Programmarbeitsoberfläche
- Ansichten, Menüoptionen
- Erstellen von Folien
- Texte und Formatierungen
- Formatierungs- und Folienvorlagen
- Einsetzen von Bildern und Logos
- Objekte und Texte in Folien animieren
- Einsetzen von Tabellen und Diagrammen in Folien
- Kopf- und Fußzeilen
- Arbeiten mit dem Folienmaster
- Audio und Video in Folien
- Folieneinstellungen
- Erstellen von Präsentationen
- Einfügen von Folien aus weiteren Präsentationen
- Folienübergänge
- Vorführen von Präsentationen
- Notizen während der Präsentation aufnehmen
- Referentenansicht
- Automatischer Ablauf
- Versenden von Präsentationen
- Ausdruck von Präsentationen (Gliederung, Handzettel, Notizen usw.)

<b>Termine</b>	19.04. - 20.04.2021 oder 06.09. - 07.09.2021 (Montag - Dienstag, 9 - 16 Uhr)
<b>Stundenumfang</b>	16 Unterrichtsstunden
<b>Dozent*in</b>	Herr Olaf Hadeler und / oder andere Dozent*innen des DBL
<b>Teilnahmegebühr</b>	220,-€ je Teilnehmer*in
<b>Zielgruppe</b>	Interessierte mit PC-Grundkenntnissen

# Datenbankbearbeitung mit MS Access - Basiskurs

Während der zweitägigen Schulung erhält der Teilnehmer einen Überblick in die Datenbankbearbeitung mit MS Access. Er wird in die Lage versetzt Datenbanken gebrauchsfertig zu erstellen, zu verändern und zu veröffentlichen.

Der Access Basiskurs richtet sich an Anwender, die wenig oder keine Erfahrung mit MS Access haben.

Alle Teilnehmer\*innen arbeiten während der Schulung an einem eigenen PC.

## Seminarinhalte:

- Einführung
  - Zentrale Begriffe (Datenbanken, etc.)
  - Überblick über Access
- Datenbanken erstellen
  - Tabellen- + Felddefinitionen
  - Beziehungen + Ref. Integrität
  - Einfache Formulare erstellen
  - Layout in Formularen anpassen
- Daten abfragen und auswerten
  - Auswahlabfragen (Berechnungen, Sortieren, etc.)
  - mit Filtern arbeiten
  - Spezielle Abfragetypen
- Arbeiten mit Berichten
  - Indizes
- Dateneingabe
  - Daten eingeben

Termine	13.09. - 14.09.2021 (Montag – Dienstag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent	Herr Olaf Haderer und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	220,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte mit erweiterten PC-Kenntnissen

# E-LEARNING

## Themen:

- Expertenstandard chronische Wunden
- Expertenstandard chronischer Schmerz
- Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege
- Expertenstandard Entlassungsmanagement
- Expertenstandard Ernährungsmanagement zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege
- Gewalt in der Pflege
- Sexualität in der Pflege
- Sterben und Sterbebegleitung
- Betreuung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung
- NBA
- Covid 19
- Charta der Rechte hilfe-und pflegebedürftiger Menschen / Charta der Menschenrechte
- Aktivierende Pflege
- ES Sturzprophylaxe in der Pflege
- ES Förderung der Harnkontinenz in der Pflege
- Hinweis zum ES Erhaltung und Förderung der Mobilität
- Es Beziehungsgestaltung von Menschen mit Demenz
- FEM (Freiheitsentziehende Maßnahmen)

<b>Termine</b>	
<b>Stundenumfang</b>	<b>Je Thema 90 Minuten</b>
<b>Dozent</b>	<b>Herr Olaf Haderer und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>In Absprache</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Mitarbeiter*innen in der Pflege</b>

**Diakonische Bildung mit System**

**Basiskurs Diakonie und Vertiefungskurs Diakonikum für Mitarbeitende der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal**

In Kooperation mit der Evangelischen Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde Bielefeld, die dieses Diakonische Bildungssystem entwickelt hat, bieten wir seit Mai 2017 eine umfassende theologisch-diaikonische Ausbildung zur Diakon\*in.

Die diaikonische Weiterbildung verbindet in 6 Themenfeldern biblisch-theologische Grundlagen mit aktuellen Fragen in Diakonie und Kirche, aufgeteilt in Basiskurs Diakonie und Vertiefungskurs Diakonikum.

Im Rahmen des diaikonischen Bildungssystems berechtigen der Basiskurs und Vertiefungskurs zur Teilnahme an der berufsbegleitenden Aufbauausbildung zur Diakon\*in.

Aktuelle und weitere Informationen zum diaikonischen Bildungssystem der Evangelischen Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde finden Sie unter <http://www.diaikonische-bildung-bethel.de>

**Anmeldung und Organisation:**

Herr Haderer

Ihr Ansprechpartner vom Team Agentur Fort- und Weiterbildung

Telefon: 0 33 38 – 66 411

E-Mail: [fobi@lobetal.de](mailto:fobi@lobetal.de)

Fax: 0 33 38 – 66 412

# Basiskurs Diakonie - für Mitarbeitende der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal

Der Basiskurs Diakonie bietet entsprechend der sechs Themenfelder der Diakonischen Bildung jeweils eine Einführung in die theologischen Grundlagen und aktuellen Herausforderungen von Diakonie und Kirche. Er befähigt die Teilnehmenden, sich im eigenen Arbeitsfeld diakonisch zu engagieren. Der Basiskurs ist geeignet für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen in Diakonie und Kirche – und für beruflich wie ehrenamtlich Interessierte aller Berufsgruppen und Arbeitsbereiche.

Nach der Teilnahme an allen sechs Basismodulen erhalten die Teilnehmer\*innen das Zertifikat über den Basiskurs Diakonie. Dieses Zertifikat belegt gegenüber Dienstgebern Ihre diakonisch-theologische Basisqualifikation und berechtigt zur Teilnahme an vertiefenden Bildungsgängen der Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde Bielefeld. Ferner ist es Voraussetzung für die Aufnahme in eine diakonische Gemeinschaft. Mit dem Zertifikat „Basiskurs Diakonie“ können die Teilnehmer\*innen Mitglied der diakonischen Gemeinschaften in Bielefeld-Bethel werden.

## Die sechs Module im Überblick:

1. Bibel / Theologie
2. Ethik und Verantwortung
3. Diakonie, Kirche und Gesellschaft
4. Diakonische Identität und Gemeinschaft
5. Spiritualität und Verkündigung
6. Seelsorge

Jedes der sechs Module hat ein eigenes Thema, das methodisch vielseitig behandelt wird. So werden die Teilnehmer\*innen befähigt, über die Aufgaben und Arbeitsweisen der Diakonie Auskunft zu geben. Sie können die diakonische Kultur dann an der Stelle kreativ mitgestalten, an der Sie tätig sind.

Im Gespräch mit anderen setzen sie sich mit ausgewählten Texten der biblischen Tradition, mit Grundzügen der Geschichte der Diakonie, deren Leitgedanken und aktuellen Herausforderungen auseinander. In den Basismodulen Diakonie können die Teilnehmer\*innen ihr eigenes Selbstverständnis als Mitarbeiter\*in in diakonischen Unternehmen reflektieren und profilieren.

Alle Basismodule Diakonie gemeinsam gebucht heißen „Basiskurs-Diakonie“.

Die sechs Module werden terminlich in drei Blöcken angeboten. Sie können mit jedem Modul beginnen, und nach Teilnahme an allen Modulen zu einem Zeitpunkt der Wahl mit dem Zertifikat „Basiskurs Diakonie“ abschließen. Die Seminare finden in Kooperation mit Dozent\*innen der Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde Bielefeld statt.

Die Basismodule werden von den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel subventioniert.

<b>Termine</b>	Kurs IX in Lobetal am 03.03.2021 Kurs X in Lübben am 18.05.2021
<b>Stundenumfang</b>	<b>150 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	Herr Eckhard Vossiek und / oder andere Dozent*innen des DBL
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>Auf Anfrage</b>
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter*innen der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal, Interessierte

# Vertiefungskurs Diakonikum für Mitarbeitende der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal

Nach der Qualifikationsstufe „Basiskurs Diakonie“ folgt der Vertiefungskurs Diakonikum. Die Vertiefungsmodule vermitteln in sechs Themenfeldern der diakonischen Bildung eine intensive theologische Beschäftigung mit dem jeweiligen Themenfeld, zeigen den Horizont der diakonischen Herausforderungen auf und bieten Handlungsansätze.

Teilnehmer\*innen werden befähigt, im eigenen Arbeitsfeld das diakonische Profil mitzugestalten. Die Teilnahme am Vertiefungskurs Diakonie setzt Grundkenntnisse voraus, die Sie im „Basiskurs Diakonie“ oder in vergleichbaren Fortbildungen erworben haben.

Das Zertifikat „Diakonikum“ erhalten Sie, sobald Sie an allen sechs Vertiefungsmodulen teilgenommen und die Module mit einer Eigenleistung qualifiziert abgeschlossen haben. Die Art der Eigenleistung stimmen Sie direkt mit den Dozent\*innen ab – beispielsweise können Sie im Vertiefungsmodul Spiritualität und Gottesdienst eine Andacht eigenständig vorbereiten, durchführen und dokumentieren.

Das Zertifikat „Diakonikum“ belegt gegenüber Dienstgebern Ihre gehobene diakonisch-theologische Qualifikation, berechtigt zur Teilnahme an der berufsbegleitenden Aufbauausbildung zur Diakon\*in. Dies erfordert den qualifizierten Abschluss der Vertiefungsmodule durch die jeweilige Erfüllung einer Prüfungsleistung.

## **Die sechs Module im Überblick:**

1. Bibel / Theologie
2. Ethik und Verantwortung
3. Diakonie, Kirche und Gesellschaft
4. Diakonische Identität und Gemeinschaft
5. Spiritualität und Verkündigung
6. Seelsorge

Im Vertiefungskurs beschäftigen Sie sich intensiv mit diakonischen Themen und Herausforderungen. Sie werden mit konkreten Handlungsansätzen befähigt, in Ihrem Arbeitsfeld diakonische Verantwortung zu übernehmen.

Alle Vertiefungsmodule gemeinsam gebucht heißen „Vertiefungskurs Diakonikum“. Sie können mit jedem der sechs Module beginnen und nach Teilnahme an allen Modulen zu einem Zeitpunkt Ihrer Wahl mit dem Zertifikat „Diakonikum“ abschließen.

Die Seminare finden in Kooperation mit Dozent\*innen der Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde Bielefeld statt.

Die Vertiefungsmodule werden von den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel subventioniert.

<b>Termine</b>	<b>Ein Quereinstieg in den laufenden Kurs ist nach Absprache möglich. Für genaue Informationen und Anmeldemöglichkeiten kontaktieren Sie uns bitte.</b>
<b>Stundenumfang</b>	<b>500 Unterrichtsstunden</b>
<b>Dozent*in</b>	<b>Herr Thomas Roth und / oder andere Dozent*innen des DBL</b>
<b>Teilnahmegebühr</b>	<b>Auf Anfrage</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Mitarbeiter*innen der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal, Interessierte</b>

# Bildung und Beratung

## Inhouseangebote orientiert an Ihren Entwicklungsaufgaben

Mit unseren praxis- und entwicklungsorientierten Bildungs- und Beratungsangeboten speziell für Ihre Einrichtung, Klienten, Mitarbeitenden, Teams und Gruppen bieten wir Ihnen:

### **Punktgenaue Inhalte:**

Nach Ihren Bildungszielen und -anforderungen abgestimmt auf Ihre aktuelle Situation sowie den Bildungsbedarf Ihrer Mitarbeiter\*innen beraten wir Sie und stellen das passende Bildungsangebot thematisch, inhaltlich und methodisch zusammen.

### **Abgestimmte Termine und Orte:**

Nicht nur bei den Themen und Inhalten, sondern auch bei den Terminen und Schulungsorten richten wir uns nach Ihnen und bieten räumliche und zeitsparende Alternativen.

### **Optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis**

Bei unseren Inhouse-Seminaren werden die Kosten nicht pro Teilnehmer berechnet, sondern Sie erhalten ein ziel- und aufwandgerechtes Pauschalangebot für die gesamte Schulung inklusive Reisekosten der Dozent\*innen. Auch für Ihre Mitarbeiter\*innen fallen bei einer Inhouseveranstaltung keine zusätzlichen Reisespesen an.

### **Hohe Kompetenz:**

Mit langjähriger Erfahrung und nachhaltigem Erfolg führen wir Inhouseschulungen durch. Dabei vertrauen die Einrichtungen und Fachbereiche auf die fachliche und methodische Kompetenz unserer qualifizierten und praxiserfahrenen Dozent\*innen.

Wenn Sie Interesse an unseren gezielten Einzelangeboten bis hin zum kompletten maßgeschneiderten Schulungspaket haben, rufen Sie uns einfach an oder senden Sie uns ein E-Mail, wir helfen Ihnen, das richtige Weiterbildungskonzept zu gestalten.

Telefon: 0 33 38 – 66 411

E-Mail: [fobi@lobetal.de](mailto:fobi@lobetal.de)

### **Sie haben Fragestellungen, die mit unseren Angeboten nicht unmittelbar zu lösen sind?**

Dann sprechen Sie uns an! Wir entwickeln ein passgenaues Konzept für Ihre Organisation.

# Anmeldung und Teilnahmebedingungen

## **Vorbemerkung**

### **Sehr geehrte Kunden, sehr geehrte Interessenten,**

mit unserem Bildungsprogramm möchten wir Ihnen praxisrelevante, direkt umsetzbare und nach Kundenbedarf flexibel angepasste - also in Bezug auf Ihren Nutzen hochwertige Seminare und Weiterbildungskurse - zu fairen Preisen anbieten.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir unsere Verwaltungs- und Organisationsabläufe schlank und effizient gestalten. Dazu gehört u.a. auch die Verbindlichkeit Ihrer Anmeldung.

Sollten jedoch - z.B. aufgrund Ihrer innerbetrieblichen Vorgaben - im Einzelfall Konditionsvereinbarungen gewünscht sein, die von unseren Teilnahmebedingungen abweichen, zögern Sie nicht, uns vor Ihrer Anmeldung zu kontaktieren.

Wir werden dann gemeinsam nach einer Lösung suchen, die den beidseitigen Erfordernissen und Wünschen entspricht.

Mit herzlichen Grüßen

Mit herzlichen Grüßen, *Ihr Team Agentur Fort- und Weiterbildung*

## **Anmeldung**

Ihre verbindliche Anmeldung kann per E-Mail, Brief oder Fax erfolgen.

Bitte benutzen Sie dazu das Anmeldeformular auf der nachfolgenden Seite oder auf unserer Website.

<https://www.bildungszentrum-lobetal.de/agentur-fort-und-weiterbildung/>  
Ihre schriftliche Anmeldung wird in der Reihenfolge des Eingangs vermerkt und als verbindlich betrachtet. Sie erhalten von uns eine Teilnahmebestätigung / Einladung.

Wenn eine Veranstaltung bereits ausgebucht ist, schicken wir Ihnen umgehend eine Nachricht. Die Anmeldefrist für alle Veranstaltungen endet 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Im Einzelfall besteht auch danach noch die Möglichkeit, an einem Kurs teilzunehmen.

## **Teilnahmegebühr**

Die verbindlichen Preise für unsere Bildungsveranstaltungen entnehmen Sie bitte den einzelnen Angeboten. Diese enthalten in der Regel:

- eine Versorgung mit Tagungsgetränken, Gebäck und Obst
- Teilnehmerunterlagen / Zugang zur Schulcloud
- Zertifikat oder Teilnahmebescheinigung
- Service und Betreuung nach der Veranstaltung

(Für die Dauer von sechs Monaten nach der Veranstaltung werden mit dieser im Zusammenhang stehende, aktuelle Fragen der Teilnehmer per E-Mail oder Telefon beantwortet.). Kosten für Mittagsverpflegung und Unterkunft sind darin nicht enthalten. Sie erhalten von uns eine Rechnung über die Teilnahmegebühr. Bitte bezahlen Sie die Teilnahmegebühr erst nach Erhalt der Rechnung.

### **Besonderheiten für Mitarbeitende der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal und Hoffnungstaler Werkstätten gGmbH:**

Bitte beachten Sie, dass wir für die Bearbeitung Ihrer Anmeldung die Angabe der Kostenstellennummer benötigen.

### **Verhinderung eines Teilnehmers / Vertretung / Stornierung / Absagen**

Sollten Sie zu einem Veranstaltungstermin verhindert sein, bitten wir um schriftliche Nachricht. Sie können jederzeit anstelle der angemeldeten Teilnehmer\*in eine\*n Vertreter\*in benennen. Ihnen entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Wenn Sie Ihre Anmeldung bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn widerrufen, müssen wir Ihnen 50% der Teilnahmegebühren in Rechnung stellen. Wenn Sie Ihre Anmeldung nach dieser Frist widerrufen oder der Veranstaltung fernbleiben oder am Tag des Veranstaltungsbeginns absagen und Sie keinen Ersatzteilnehmer stellen, ist die gesamte Teilnahmegebühr zu entrichten (100% Stornokosten).

Wir behalten uns Absagen aus organisatorischen Gründen vor (bei Nichterreicherung der jeweiligen Mindestteilnehmer\*innenzahl oder kurzfristig krankheitsbedingtem Ausfall der Referent\*in). In diesem Fall können Sie auf einen anderen Termin umbuchen, sofern das möglich und passend ist. Eventuell schon entrichtete Kursgebühren erhalten Sie zurück, weitergehende Ansprüche entstehen nicht.

### **Datenschutz**

Die zur Auftragsabwicklung erforderlichen Daten werden gespeichert. Ihre persönlichen Daten werden selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben und nur zur Auftragsabwicklung benutzt.

### **Veranstaltungsort**

Unsere Schulungsräume und unser Büro befinden sich im Diakonischen Bildungszentrum Lobetal, Bethelweg 6, 16321 Bernau / OT Lobetal.

### **Die Veranstaltungen finden in den Räumen des Diakonischen Bildungszentrums statt.**

Bonhofferweg 1, 16321 Bernau bei Berlin OT Lobetal  
Bethelweg 6, 16321 Bernau bei Berlin OT Lobetal,  
Zepernicker Chaussee 9, 16321 Bernau bei Berlin und  
Bernauer Str. 115-118, 13355 Berlin

www.bildungszentrum-lobetal.de/agentur-fort-und-weiterbildung

Agentur Fort- und Weiterbildung  
Haus Nazareth, Bethelweg 6, 16321 Bernau bei Berlin  
Telefon: (03338) 66 411  
Fax: (03338) 66 412  
E-Mail: fobi@lobetal.de

**Hiermit melde ich mich für folgende Fort- und Weiterbildung verbindlich an:**

Seminarthema: .....

Veranstaltungsdatum: .....

Name, Vorname: .....

Tätig als: .....

Geburtsdatum: .....

Privatadresse: .....

E-Mail Adresse: .....

Telefon: .....

Arbeitgeber: .....  
(Name, Adresse, Telefon)

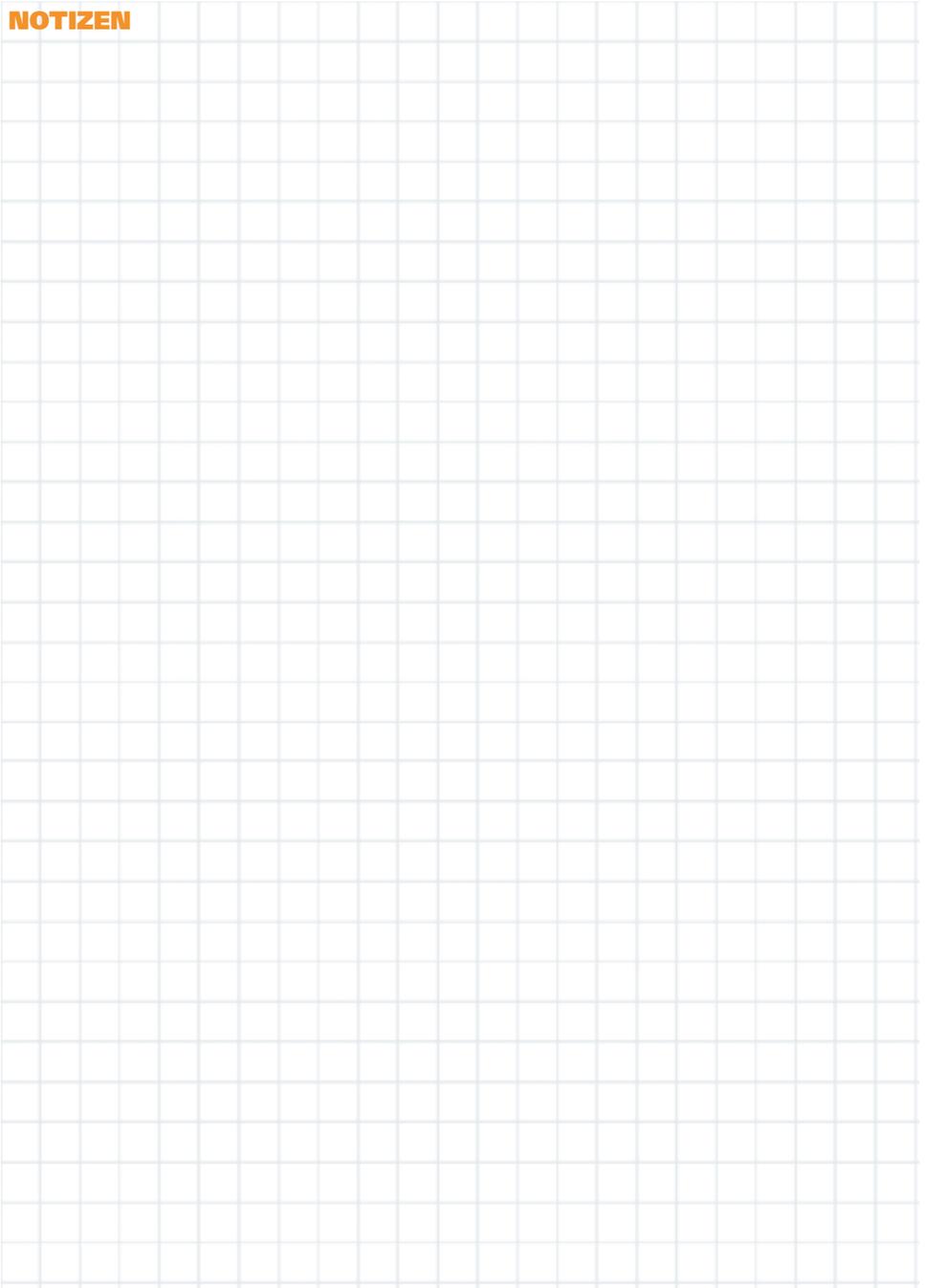
Kostenstelle: .....  
(nur für Mitarbeitende der  
Hoffnungstaler Stiftung Lobetal)

Rechnung an: .....

Datum: .....

Unterschrift des Kostenträgers  
(Leitung/TN): .....  
Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die Teilnahmebedingungen gelesen und akzeptiert habe.

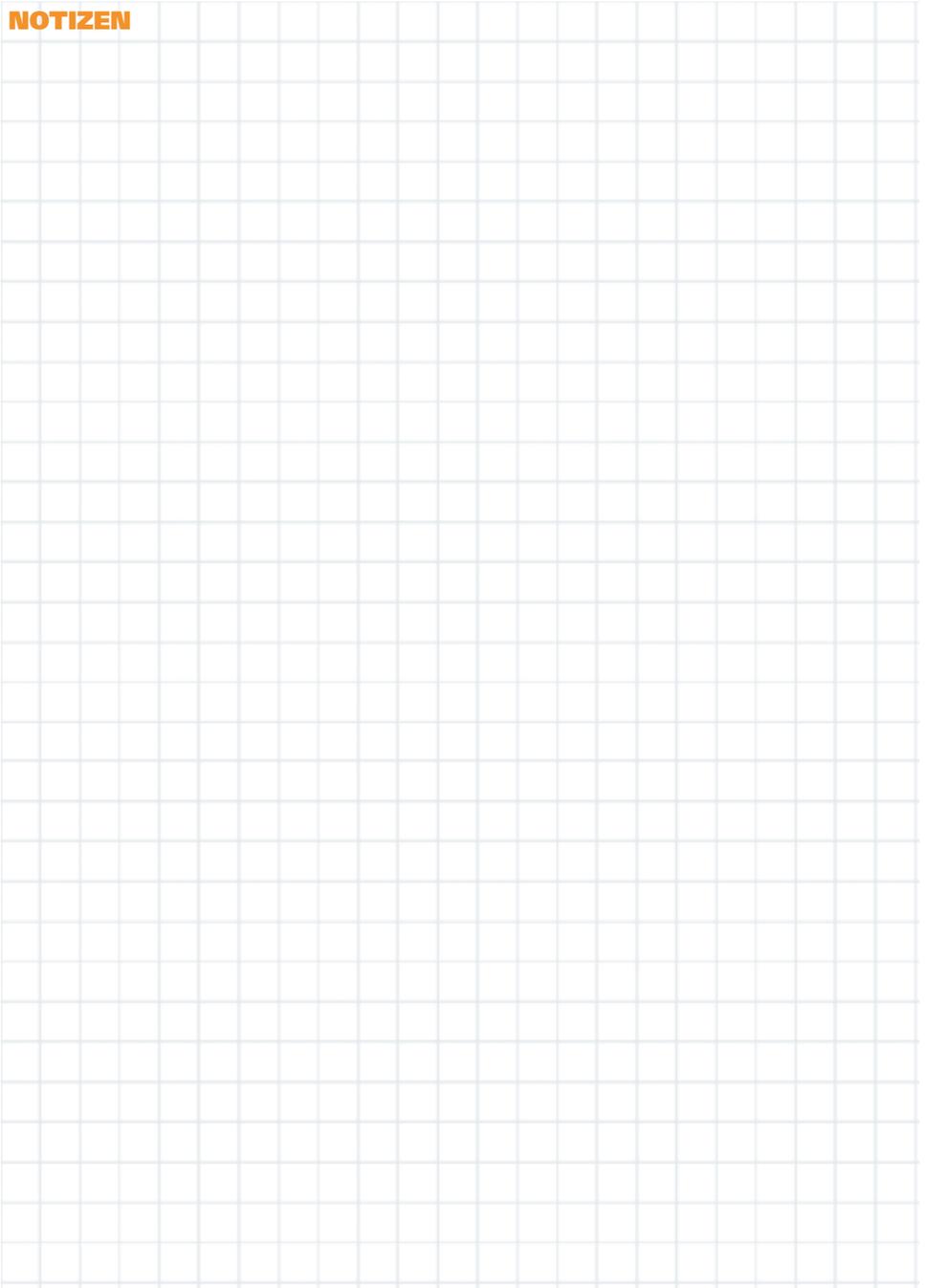
## NOTIZEN



## NOTIZEN

A large grid of graph paper for taking notes, consisting of 20 columns and 30 rows of small squares.

## NOTIZEN



## NOTIZEN





Legende für Ortschaft Lobeil

- 1 Haus Bethel
- 2 Wollentille leben lernen Lobeil
- 3 Haus Gledental
- 4 Haus Buchweiz
- 5 Arztpraxis
- 6 Freizeithaus
- 7 Begegnungszentrum Saal Art-Lobeil
- 8 Verwaltung
- 9 Einbinder Orkus
- 10 Gesundheits-Serviceleistungen, Architekt, Michaelen
- 11 Gärtner
- 12 Haus Gledenberg
- 13 Parthaus
- 14 Technischer Dienst
- 15 Feuerweh
- 16 Touristcenter Altes Schmiede, Orkusstraße, Betonhof
- 17 Ichonius-Theaterhaus, Felsen
- 18 Haus Erntehaus
- 19 Matthias-Candor-Haus
- 20 Martin-Luther-Haus

- 21 Ernst-Melitz-Bronch-Haus
- 22 Frau-Gemert-Haus/Saal Friedhofstraße
- 23 Jochen-Klapper-Haus
- 24 Keates Werkstatt
- 25 Evangelische Kita Sonnenroten
- 26 Haus Horst
- 27 Rüdiger-Haus
- 28 Haus Nazareth

- 29 Altinger-Ediths Wohnort
- 30 A. Chausch-Haus
- 31 B. Kochschwing-Haus
- 32 Seniorencenterpark am Eschberg
- 33 A. Haus Einar
- 34 B. Haus Barbara
- 35 C. Haus Theres
- 36 Rothkoffer-Haus, Barterhof, kampfeskische Tagungsstätte und Gasthaus, Diakonisches Bildungszentrum Lobeil

- 37 Haus Eberhard
- 38 Wilmanns-Straßchen-Haus
- 39 Diakon. Wohnheim
- 40 Begegnungszentrum/Seestadttheater
- 41 Lobeilschule
- 42 Sportplatz SV Radwirl/Lobeil 97
- 43 Sportplatz SV Radwirl/Lobeil 97
- 44 Christophorus-Hof und Errichtung Wendepunkt (ca. 2km
- 45 Wohngebiet Altes der armenen Klaffen

Legende	
	Bushaltestelle
	Parkplatz
	Sackgasse
	Fahweg
	Fahradfremdenweg
	Breit-Grüden
	Busplatz 046

zur Landstraße 200  
nach Rüdiger/Bernewau  
40 →

**Haus Nazareth 29**  
Bethelweg 6  
Seminarraum 1 und 2

**Diakonisches Bildungszentrum 32**  
Bonhoefferweg 1  
Raum K11 – KR6, Raum G1 – G5

Bitte achten Sie auf unsere Aufsteller (orangefarbene Schilder) im Schulinienbereich. Dort finden Sie die aktuellen Raumänderungen.